



Halbjahres- finanzbericht 2012

Finanzkennzahlen

Beträge in EUR Mio.	2007	2008	2009	2010	2011	1. Halbjahr 2012
Umsatzerlöse	8,9	69,3	32,2	51,4	41,7	9,9
EBITDA	-5,9	6,0	-1,2	7,1	4,6	1,1
Konzernergebnis	5,2	-28,6	-10,0	-24,8	4,3	1,5
Finanzanlagen	86,2	22,5	38,1	31,2	26,2	26,8
Liquidität	5,3	36,1	31,6	41,4	34,4	34,6
Eigenkapital	95,1	65,1	76,8	50,6	54,8	56,3
Eigenkapitalquote	78 %	68 %	67 %	39 %	66 %	66 %
Bilanzsumme	122,0	96,1	114,7	131,1	83,5	85,1
Verb. geg. Kreditinstituten	2,0	1,2	12,5	10,7	0,0	0,0
Nettoverschuldung	-3,3	-34,9	-19,1	-30,7	-34,4	-34,6
Börsenkurs in EUR	10,30	3,40	3,82	4,12	2,40	1,80
NAV je Aktie in EUR	13,60	9,30	6,44	5,62	5,31	5,39
Marktkapitalisierung	72,1	23,8	41,5	50,0	26,3	19,7

Inhalt

- 4 Mission Statement
- 7 Highlights im ersten Halbjahr 2012
- 8 Vorwort des Managements
- 10 Aktie
- 12 Konzern-Zwischenlagebericht
- 13 Zusammenfassende Aussage zum ersten Geschäftshalbjahr 2012
- 13 Geschäftsmodell und Unternehmensziele
- 17 Beteiligungen
- 24 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld
- 26 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 30 Mitarbeiter
- 30 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 30 Chancen- und Risikobericht
- 36 Prognosebericht/Ausblick
- 41 Konzern-Zwischenabschluss
- 42 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 43 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 44 Konzern-Bilanz
- 46 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 47 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 48 Konzernanhang
- 66 Anlagespiegel

Mission Statement

→ **Wir sind eine Beteiligungsgesellschaft, die als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen begleitet.**

→ **Wir konzentrieren uns auf etablierte Unternehmen, die durch die Aufnahme von Kapital oder Veränderung des Gesellschafterkreises ihren nächsten Wachstumsschritt anstreben. Dabei sind wir verlässliche Partner, die auch in komplexen Finanzierungssituationen Lösungen anbieten.**

→ **Als verlässliche Partner handeln wir unternehmerisch, zügig und verantwortlich.**

→ **Unsere Börsennotierung gewährleistet nicht nur eine hohe finanzielle Flexibilität, sondern auch ein Höchstmaß an Transparenz und rechtlicher Sicherheit sämtlicher Aktivitäten.**

→ **Wir kennen unsere Verantwortung gegenüber allen Stakeholdern und handeln nach dieser Maxime.**

→ **Die Fokussierung unserer Aktivitäten und unserer Organisationsstrukturen auf diese Mission soll dazu beitragen, unsere Vision zu verwirklichen:**

Wir streben an, zu den ersten Adressen in dem Sektor der Spezialfinanzierungen mit Eigenkapital zu gehören und wollen uns durch Professionalität, Netzwerk und unsere unternehmerische Herangehensweise differenzieren.

Highlights im ersten Halbjahr 2012



Verkauf der Anteile an CFC Industriebeteiligungen AG im ersten Quartal 2012.



Verkauf der Anteile an SQUADRA Immobilien GmbH & Co. KGaA im ersten Quartal 2012.



Erfolgreicher Abschluss des Aktienrückkaufprogramms.



Positive Entwicklung des Portfolios.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im ersten Halbjahr 2012 wurden die Konsolidierung des Portfolios und die Prüfung neuer Akquisitionen vorangetrieben. Heliad konzentriert sich weiter primär auf Investitionen in Mehrheitsbeteiligungen an etablierten Unternehmen, die in Wachstumsmärkten aktiv sind.

Insbesondere dank der positiven Entwicklung der börsennotierten Beteiligungen, konnte die Heliad im ersten Halbjahr 2012 den Net Asset Value pro Aktie um 1,4 % im Vergleich zum Jahresabschluss 2011 steigern.

ERFOLGREICHER VERKAUF VON NICHT-KERNBETEILIGUNGEN UND GUTE ENTWICKLUNG DES PORTFOLIOS

Mit der Veräußerung des 22,11 %-Anteils an der CFC Industriebeteiligungen AG und der 12,75 % an der SQUADRA Immobilien GmbH & Co. KGaA können wir unser Portfolio weiter auf Kerninvestitionen konzentrieren und Liquidität für weitere Zukäufe freisetzen. Den Anteil an der CFC übernahm das Management der Gesellschaft, während ein Immobilieninvestor Heliads Beteiligung an SQUADRA übernahm.

Die Erlöse aus den Beteiligungsveräußerungen wurden weiter in das eigene Aktienrückkaufprogramm investiert, das im Februar 2012 erfolgreich abgeschlossen wurde. Mit der Beendigung des Aktienrückkaufprogramms hat die Heliad seit dem 7. Juni 2011 eigene Aktien im Wert von EUR 2.635.294 erworben.

Das Portfolio hat sich in Summe positiv entwickelt. Hervorzuheben sind die Portfoliogesellschaften assona und DEAG, die mit Unterstützung der Heliad ihren Wachstumskurs

deutlich fortsetzen konnten. assona liegt im Umsatz des ersten Halbjahres 34 % über dem Vorjahr, DEAG liegt im Umsatz 14 % über dem Vorjahr. Die Gesellschaft Seven Principles liegt auf Vorjahresniveau. Varengold hat die Erwartungen bisher nicht erfüllt, konnte jedoch im Mai 2012 eine Kapitalerhöhung bei einem strategischen Partner platzieren und operative Maßnahmen zur Steigerung der Ertragslage umsetzen.

ANGESPANNTE MARKTBEDINGUNGEN SPIEGELN SICH IN DER KURSENTWICKLUNG DER HELIAD-AKTIE WIEDER

Während die Heliad durch weitere Beteiligungsverkäufe und optimierende operative Maßnahmen in der ersten Jahreshälfte 2012 positive Ergebnisse erzielt hat, misst der derzeitige Aktienkurs den makroökonomischen Umständen der Private-Equity-Branche insgesamt mehr Gewicht zu. Entsprechend beobachten wir eine Abwärtsbewegung des Aktienkurses, der wir auch mithilfe des Aktienrückkaufprogramms nur bedingt entgegenwirken konnten.

Der weiterhin signifikant über dem Aktienkurs liegende Net Asset Value spiegelt insbesondere die Nervosität des Marktes gegenüber der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Allgemeinen wieder.

Frankfurt am Main, im August 2012

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Lange

Aktienkurs vs. NAV

HPB Equity 
NAV 



AKTIENKURS DER HELIAD DURCH AKTIENRÜCKKAUF UND SELEKTIVE VERKÄUFE AUS DEM PORTFOLIO BEEINFLUSST

Der Kurs der Heliad-Aktie wurde im ersten Halbjahr durch den erfolgreichen Abschluss des Aktienrückkaufprogramms sowie den Verkauf zweier Portfoliounternehmen und dem Akquisitionsabschluss einer Minderheitsbeteiligung beeinflusst. Insgesamt gab der Kurs innerhalb der ersten sechs Monate leicht nach und notierte zum 29. Juni 2012 bei EUR 1,80 (30. März 2012: EUR 2,12; 30. Dezember 2011: EUR 2,40).

Im ersten Quartal konnten die Beteiligungen an den Unternehmen CFC Industriebeteiligungen AG und SQUADRA Immobilien GmbH & Co. KGaA verkauft werden. Die Meldungen wurden überwiegend positiv vom Kapitalmarkt aufgenommen und sorgten für eine zeitweilige Stabilisierung des Aktienkurses.

Das Aktienrückkaufprogramm wurde unter Ausnutzung der entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. August 2010 zum 7. Juni 2011 begonnen und am 6. Februar 2012 beendet. Bis zum Stichtag wurden insgesamt 1.096.540 Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von EUR 2,40 pro Aktie und damit einem Gesamtpreis von EUR 2.635.294 zurückgekauft.

ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE MIT NEGATIVEN IMPULSEN FÜR DIE HELIAD-AKTIE

Die Aktienmärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr überwiegend negativ. Der SDAX fiel zum Ende des zweiten Quartals um 8,3 % auf 4.781 Punkte gegenüber dem Vorquartal (30. März 2012: 5.214). Insgesamt stabilisierte sich der Markt bei einer Halbjahresentwicklung von plus 9,9 % (30. Dezember 2011: 4.350) bei jedoch weiterhin anhaltender Unsicherheit im Markt.

Der LPX 50-Index, der die 50 liquidesten und größten Private-Equity-Unternehmen abbildet, stieg im ersten Halbjahr um 13,1 %. Dieses positive Ergebnis ergibt sich insbesondere aus dem Anstieg im ersten Quartal um 14,8 %. Im zweiten Quartal gab der Index um -1,5 % leicht nach.

NET ASSET VALUE WEITERHIN DEUTLICH ÜBER AKTIENKURS

Der Net Asset Value beträgt zum Halbjahresende EUR 5,39. Der Abschlag des Aktienkurses auf den Net Asset Value liegt mit 67 % nach wie vor auf einem unverändert hohen Niveau. Unter den drei von Heliad beobachteten Finanzanalysten empfehlen zwei die Aktie zum Kauf oder zum Halten, während der dritte kein Urteil abgab. Als langfristiges Kursziel nennen die Analysten Werte zwischen EUR 3,00 und EUR 4,00.

Das Investor Relations-Team stand auch im ersten Halbjahr für Fragen zu Heliad und der Aktie zur Verfügung. Besonders im Zusammenhang mit der Hauptversammlung, der Aktienkursentwicklung und dem Aktienrückkaufprogramm wurden Anleger und Investoren umfassend informiert. Fragen wurden über verschiedene Kommunikationswege beantwortet und die aktive Investorenansprache wurde weiterverfolgt.

Konzern-Zwischenlagebericht

Zusammenfassende Aussage zum ersten Geschäftshalbjahr 2012

Die leichte Erholung bei konstanter Unsicherheit an den internationalen Kapitalmärkten hat sich im ersten Geschäftshalbjahr 2012 insgesamt positiv auf die Heliad ausgewirkt.

Vor dem Hintergrund des aktuellen Bewertungsniveaus börsennotierter Unternehmen hat Heliad in den letzten Monaten verstärkt Investitionen in Mehrheitsbeteiligungen im Rahmen der Strategie einer Fokussierung des Portfolios geprüft. Im Verlauf wurden die Beteiligungen an der CFC und der Squadra veräußert.

Die zum Heliad-Konzern gehörenden Tochterunternehmen konnten sich insgesamt gut am Markt behaupten. Auch die börsennotierten Kernbeteiligungen entwickelten sich überwiegend positiv und erreichten Umsatz- und Ergebniszuwächse. Insbesondere bedingt durch den Verkauf der Häsler Gruppe fiel der Konzernumsatz des Halbjahres dennoch um 55 % von EUR 21,9 Mio. auf EUR 9,9 Mio. Das Halbjahresergebnis liegt mit TEUR 1.510 über dem im Vorjahreszeitraum ausgewiesenen Verlust aus fortzuführenden Geschäften von TEUR -419.

Aufgrund der durchgeführten Portfoliobereinigung und bei einer Aufhellung des allgemeinen Börsenklimas ist bei entsprechender Aufwertung börsennotierter Unternehmen mit einer weiteren Verbesserung des Gesamtergebnisses zu rechnen.

1 Geschäftsmodell und Unternehmensziele

1.1 Geschäftsmodell

Heliad ist ein Beteiligungsunternehmen, das sich an Wachstumsunternehmen beteiligt und diese in ihrer Entwicklung aktiv unterstützt.

Heliad strebt einen mehr- oder minderheitlichen Anteilserwerb bei Unternehmen in einer Umsatzgrößenordnung zwischen typischerweise EUR 10 Mio. und EUR 100 Mio. p.a. an. Bei einem Eigenkapitaleinsatz von bis zu rund EUR 10 Mio. pro Transaktion werden überwiegend Wachstumsinvestitionen getätigt oder Nachfolgeregelungen begleitet. In den kommenden Jahren werden bis zu zwei Neuengagements p. a. angestrebt.

Wesentliches Merkmal jeder Transaktion ist, dass es dem Heliad-Team durch gegebenes Branchen-Know-how oder Netzwerk möglich ist, relativ besser als der Wettbewerb von Heliad entweder

- eine bessere Due Diligence durchzuführen,
- den Umsatz zu erhöhen bzw. die Kosten des Unternehmens zu reduzieren,
- den Verkauf der Unternehmensanteile besser beurteilen zu können und /oder
- aufgrund Einnehmens einer Wunschpartnerrolle einen günstigeren Kaufpreis zu erzielen.

Ein großes Netzwerk, die Positionierung als verlässlicher Verhandlungspartner sowie der aktive Hands-on-Ansatz ermöglichen Heliad den Zugang zu attraktiven Investments. Die Börsennotierung der Heliad erlaubt eine nicht an starre Fondslaufzeiten gebundene, flexible Exitgestaltung und stellt ein Höchstmaß an Transparenz und rechtlicher Sicherheit sämtlicher Aktivitäten sicher.

1.2 Wettbewerbsvorteile, Stärken, Kernkompetenzen

Heliad ist ein börsennotiertes Beteiligungsunternehmen, das sich auf Investitionen, vorrangig im deutschsprachigen Raum konzentriert. Heliad hat professionelle Prozesse in der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten entwickelt und kann dadurch die Investitionsstrategie effizient umsetzen. Heliad verfügt über eine ausreichende Liquidität für weitere Transaktionen und kann damit zwei Transaktionen pro Jahr durchführen. Heliad kann auf ein motiviertes, professionelles Team mit langjähriger Branchenerfahrung setzen. Die Notierung der Heliad im Entry-Standard bedeutet überdurchschnittliche Transparenz für Investoren und keine Laufzeitbeschränkungen wie bei typischen Beteiligungsfonds. Bei der Umsetzung der Strategie kann das Heliad-Team insbesondere auf ein exzellentes Netzwerk zugreifen, um Synergien auszuschöpfen. Diese Stärken und Wettbewerbsvorteile werden Heliad schließlich zum Erfolg führen.

1.3 Unternehmenssteuerung / -Ziele

Der Unternehmenserfolg der Heliad definiert sich im Wesentlichen über die Wertentwicklung der Beteiligungen.

Die wesentliche Ziel- und Erfolgsgröße der Heliad ist die positive Entwicklung des Net Asset Value („NAV“) je Aktie. Ziel ist es, im langjährigen Durchschnitt den NAV je Aktie zu steigern, was sich dann in einem höheren, durch den Börsenkurs reflektierten, Unternehmenswert widerspiegeln sollte.

Der NAV wird regelmäßig aus den aktuellen Zeitwerten (Fair Value) der Beteiligungen zuzüglich anderer Aktiva abzüglich der Passiva ermittelt. Damit entspricht der NAV im Wesentlichen dem IFRS-Eigenkapital auf Einzelabschlussenebene der Heliad.

Die Änderungen der Zeitwerte fließen über die Gewinn- und Verlustrechnung unmittelbar in das Eigenkapital der Heliad ein. Die Wertentwicklung der Beteiligungen ist damit die wichtigste Einflussgröße auf unseren Unternehmenserfolg.

Die Beteiligungsbewertungen nehmen wir nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) vor, deren wesentlichen Grundsätze im Konzernanhang erläutert werden.

Die Bewertungen der Beteiligungen können kurzfristigen Schwankungen unterliegen, da sie von der Branchenkonjunktur der Beteiligungsunternehmen und den Verhältnissen an den Kapitalmärkten beeinflusst werden. Daher lassen kurzfristige Bewertungsänderungen einer Beteiligung keinen unmittelbaren Rückschluss auf deren Entwicklung zu, sondern diese Aussage ist oft erst im Zeitpunkt eines Verkaufs sicher möglich. Aus diesem Grund betrachten wir die langfristige Entwicklung des NAV pro Aktie als sinnvolle Kennzahl.

Im vergangenen Geschäftshalbjahr hat sich der NAV pro Aktie um 1,4 % auf EUR 5,39 erhöht, was im Wesentlichen auf die guten Ergebnisse der konsolidierten Konzernunternehmen zurückzuführen ist.

Die Performance unserer Beteiligungen hingegen wird über klassische, jahresbezogene Kennzahlen wie Umsatz, EBITDA oder Rentabilität gemessen. Im Zeitpunkt der Investitionsentscheidung legen wir mit dem Management des Zielunternehmens eine Unternehmensplanung fest, anhand derer die Beteiligung quartalsweise gemessen und bewertet wird. Auf Basis der Monats- und Quartalszahlen verfolgen wir die Entwicklung der einzelnen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr, zum Plan und zum aktuellen Budget.

In wöchentlichen Teambesprechungen der Geschäftsleitung und der Investment Manager werden aktuelle und strategische Entwicklungen sowie ggf. notwendige Maßnahmen in den Beteiligungsunternehmen besprochen.

Die Geschäftsleitung ist dabei unmittelbar in das operative Geschäft eingebunden und übernimmt neben Aufgaben im Rahmen der Generierung von Beteiligungsmöglichkeiten, der Beurteilung und Verhandlung von Unternehmenskäufen und –verkäufen auch Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen in den Beteiligungsunternehmen.

Unser Risikomanagementsystem steuert neben den Risiken der Geschäftsprozesse der Heliad auch Risiken aus der Entwicklung der Portfoliounternehmen. Wir verweisen an dieser Stelle auf unseren Risikobericht im Anhang zum Halbjahresbericht.

Quartalsweise werden in einer Risikomanagement-Sitzung Controlling-Berichte zu den Portfoliounternehmen besprochen sowie ggf. notwendige Maßnahmen eingeleitet.

Für die Stabilität der Heliad und den Spielraum für weitere Investitionsmöglichkeiten ist eine ausreichende Liquidität essentiell. Nach erfolgreichen Veräußerungen beträgt der Liquiditätsstand im Konzern zum 30. Juni 2012 EUR 34,6 Mio.

In der zweiten Jahreshälfte 2012 soll das bestehende Portfolio durch die aufgebauten Prozesse und Standards im Wachstum unterstützt werden. Neuengagements zeichnen sich durch die konsequente Einhaltung klar definierter Investmentkriterien aus, die dadurch einen

verbesserten Selektionsprozess ermöglichen. Im kommenden Halbjahr werden bis zu zwei Neuengagements angestrebt.

ANGESTREBTE ZIELE IM ERSTEN HALBJAHR 2012 ERREICHT

Die im Vorjahresbericht für das erste Geschäftshalbjahr 2012 gesetzten Ziele zur Veräußerung einzelner Beteiligungen konnten konsequent verfolgt und umgesetzt werden. Auch wurde die Stabilisierung und Weiterentwicklung des Portfolios durch das laufende Engagement von Geschäftsführung und Investment Managern bei der Betreuung unserer Beteiligungen weiter verfolgt.

Ebenso konnte zum Ende des ersten Halbjahres 2012 ein positives Konzernergebnis erreicht werden.

2 Beteiligungen

2.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN

Heliad unterteilt ihre Beteiligungen in Kernbeteiligungen und übrige Beteiligungen. Zu den Kernbeteiligungen zählen Beteiligungen, die Heliads Beteiligungsstrategie von skalierbaren Geschäftsmodellen entsprechen und die mit einem Fair Value von mehr als EUR 1 Mio. zum gesamten Net Asset Value beitragen. Derzeit gehören dieser Kategorie vier Beteiligungen an: assona, DEAG, Seven Principles und Varengold.

Zum Abschlussstichtag betrug der Net Asset Value der Kernbeteiligungen EUR 21,6 Mio. und der Net Asset Value der übrigen Beteiligungen EUR 10,6 Mio.

Kernbeteiligungen im Überblick zum 30. Juni 2012

Kernportfolio	Branche	Deal Situation	Beteiligung seit	Anteil in %
assona	Insurance Brokerage	Buyout	September 2007	97,2
DEAG	Entertainment	PIPE	Dezember 2008	29,2
Seven Principles	Business Services	PIPE	November 2005	6,5
Varengold	Financial Services	PIPE	Oktober 2011	14,8

2.2 BESCHREIBUNG DER KERNBETEILIGUNGEN

assona

Investitionsjahr

2007

Branche

Insurance Brokerage

Deal Situation

Buyout

assona (Investitionsjahr 2007) ist ein führender Full-Service-Provider im Bereich Produkt-Versicherungen in Deutschland und Österreich. Heliad hält 97,2 % an der Gesellschaft, die im Rahmen einer Buyout-Situation erworben wurde. assona entwickelt und vertreibt Produkt-Versicherungen wie zum Beispiel Schutzbriefe und Garantieverlängerungen für Elektrogeräte und andere Konsumgüter. Der Vertrieb erfolgt über Handelspartner sowohl im stationären als auch im Onlinehandel. Neben der Produktentwicklungskompetenz verfügt assona über eine innovative und hoch skalierbare (IT-) Infrastruktur zur Abbildung aller relevanten Prozesse sowie ein flächendeckendes Netzwerk von Servicepartnern (herstellertestifizierte Reparaturbetriebe).

Weitere Informationen finden Sie unter: www.assona.de



Seven Principles (7P)

Investitionsjahr

2005

Branche

Business Services

Deal Situation

PIPE

Die SEVEN PRINCIPLES AG (Investitionsjahr 2005) ist der strategische Partner für die Vernetzung von Prozessen, Informationen und Technologien. Das Leistungsspektrum der börsennotierten Gruppe umfasst IT-Consulting, Prozess- und Informations-Management, ITC-Architektur, Mobile-Lösungen, SAP, Software-Lösungen und Service Operations. Dabei deckt Seven Principles die gesamte Prozesskette ab, von der Beratung über die Durchführung bis hin zur Betreuung des laufenden Betriebs. Die Vorteile für den Kunden liegen in der effizienteren Nutzung der Infrastruktur und der damit verbundenen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Seven Principles hat sich auf Basis langjähriger Erfahrung und einer Vielzahl erfolgreicher Projekte zu einem der führenden, innovativen Dienstleister im Telekommunikationsmarkt entwickelt. Darüber hinaus konnte das Unternehmen seine Position in Branchen wie Energie, Automotive, Logistik und Finanzen kontinuierlich ausbauen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.7p-group.com

DEAG

Investitionsjahr

2009

Branche

Entertainment

Deal Situation

PIPE

DEAG (Investitionsjahr 2009) ist in dem Geschäftsfeld „Entertainment“ tätig. Heliad hält 29,2 % an der Gesellschaft, die im Rahmen einer PIPE-Situation erworben wurde. DEAG, mit Sitz in Berlin, ist einer der führenden Anbieter von Live-Entertainment in Europa. Das Kerngeschäft der DEAG besteht aus der Veranstaltung und Organisation von nationalen und internationalen Tourneen (Live-Touring) sowie dem Betrieb von Spielstätten und Erbringung weiterer Dienstleistungen (Entertainment-Services). Dabei hat DEAG in den vergangenen Jahren das sogenannte 360-Grad-Modell zum Ausbau der Wertschöpfungstiefe vorangetrieben.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.deag.de



Varengold

Investitionsjahr

2011

Branche

Financial Services

Deal Situation

PIPE

Die 1995 vom aktuellen Management gegründete Varengold ist ein Pionier im Bereich des Asset Managements von Managed Futures in Deutschland und hat sich über die letzten Jahre eine erfolgreiche Nischenposition als CFD/Forex Broker sowie Dienstleister erarbeitet. Das Unternehmen kann heute nun auf eine langfristige Wachstumshistorie verweisen und hat bereits in einzelnen Geschäftsjahren sein sehr skalierbares Geschäftsmodell und das daraus resultierende erhebliche Gewinnpotenzial aufzeigen können.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.varengold.de

2.3 ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGEN IN 2012

Überblick über die Entwicklung der Beteiligungsunternehmen

Die überwiegende Zahl der Beteiligungen hat sich im Geschäftsjahr 2012 operativ gut entwickelt. Durch die Verfolgung einer konsequenten Wachstumsstrategie konnten die Kernbeteiligungen überwiegend eine Steigerung der Umsatz- und Ergebniszahlen vermelden.

Auch im ersten Halbjahr 2012 haben wir ein aktives Management und die durchgängige Einhaltung der von uns im Bereich des Reporting und der Dokumentation gesetzten Standards verfolgt.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich als stabil erwiesen. Es wurden keine besonderen Auswirkungen auf die operative Entwicklung aufgrund der Eurokrise oder eines unsicheren Wirtschaftsausblicks festgestellt.

Entwicklung der Portfoliogesellschaften

assona GmbH

Der Schutzbrief- und Garantieverlängerungsspezialist für Elektronikgeräte bestätigt erneut seine anhaltend positive Entwicklung. assona erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2012 einen Umsatz von EUR 8,4 Mio. und liegt somit 34 % über dem Vorjahreszeitraum (1. HJ 2011), womit auch das weitere Wachstumspotenzial des Unternehmens unterstrichen wird. Das Wachstum ergibt sich aus einem leichten Anstieg der Neuverträge, die sowohl aus der Entwicklung neuer innovativer Produkte als auch aus dem erfolgreichen Ausbau der Vertriebskooperationen resultieren.

Das Unternehmen konnte sowohl in Deutschland als auch in Österreich seine gute Marktstellung signifikant ausbauen. Durch handelspartnerspezifische Marketingaktionen ist es assona gelungen, weitere Vertriebspartner zu gewinnen, bestehende zu binden sowie zunehmend neue Absatzkanäle, insbesondere das Internet, zu erschließen. Das Maklerunternehmen ist durch seine Flexibilität, den ausgeprägten Service-Gedanken, seine Innovationskraft sowie die hohe Kundenzufriedenheit ideal für weiter anhaltendes positives Wachstum positioniert.

DEAG Deutsche Entertainment AG

Als einer der führenden Anbieter von Live Entertainment in Europa konnte die DEAG Deutsche Entertainment AG auch im ersten Quartal 2012 ihren Wachstumskurs fortsetzen. Der Umsatz wurden auf EUR 27,2 Mio. gesteigert, was einem Wachstum von 14 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Umsatzanstieg betrifft alle Segmente des Unternehmens gleichermaßen. Im Live Touring Bereich zeigte vor allem das Joint Venture mit Sony, die DEAG Classic, eine positive Umsatzentwicklung. In gleichem Maße überzeugte die Good News, ein Joint Venture mit der Ringier Gruppe, im Entertainment Service Segment.

Die EBIT-Marge reduzierte sich im ersten Quartal 2012 um 2 % von 6,6 % im Vorjahr auf 4,6 %. Maßgeblich waren hierfür die hohen Vertriebs- und Werbeaufwendungen für im dritten und vierten Quartal stattfindende Veranstaltungen sowie der Wegfall von sonstigen betrieblichen Erträgen.

Für das zweite Halbjahr 2012 wird mit einer nachhaltigen Steigerung der Margen sowie weiterem Umsatzwachstum gerechnet. Highlights sind die Tourneen mit Peter Maffay und David Garret, für die bereits über 450.000 Tickets verkauft wurden. Weiter sind Veranstaltungen mit Metallica, Coldplay und Madonna geplant, die über die Good News Gruppe in der Schweiz ausgerichtet werden.

SEVEN PRINCIPLES AG

Der Umsatz des ersten Quartals in 2012 blieb mit EUR 24,3 Mio. auf Vorjahresniveau. Während im Vorjahr bei gleichem Umsatz ein Überschuss von EUR 1,0 Mio. erwirtschaftet werden konnte, musste die 7P AG einen Verlust von EUR 0,3 Mio. ausweisen. Dieses Ergebnis entspricht der verhaltenen Prognose für das erste Halbjahr 2012.

Im operativen Geschäft liegen die Zahlen von Q1 mit einem EBITDA von EUR -0,2 Mio. gegenüber EUR 1,7 Mio. im Vorjahr und einem EBIT von EUR -0,5 Mio. gegenüber EUR 1,5 Mio. im Vorjahr deutlich unter den Erwartungen. Als Grund für den schwachen Jahresstart werden die Übernahme von Gesamtprojektverantwortungen bei den Klienten und die entsprechende langfristige Wachstumsstrategie genannt. Des Weiteren führte eine Änderung der Organisationsstruktur der größten Tochtergesellschaft zu einer geringen Mitarbeiterauslastung.

Die grundsätzlich positive Prognose für den Gesamtumsatz in 2012 wurde mit EUR 105 Mio. trotz des schwachen ersten halben Jahres konstant gehalten. Ein positives zweites Halbjahr soll bei aufhellender Konjunktur durch die Positionierung in Wachstumsmärkten wie Mobile Business und Mobile Solutions erreicht werden. Das EBITDA wird um 15 % höher als in 2011 auf rund EUR 7,0 Mio. prognostiziert.

Varengold Wertpapierhandelsbank AG

Die Varengold Wertpapierhandelsbank AG zeigte ein enttäuschendes Jahr 2011 mit negativen Ergebnissen im Asset Management sowie in der Brokerage Sparte. Dies ist geschuldet durch die schlechte Performance der Fonds im Asset Management Bereich und den nachfolgenden Kapitalabzügen, sowie durch die schleppenden Neukundengewinnung im Brokerage Segment trotz aufwendiger Vertriebsmaßnahmen. Folglich konnte die aufgebaute Infrastruktur sowie der Personalbestand nicht wie erwartet ausgelastet werden. Diesen Entwicklungen trat das Management mit einem tief greifenden Restrukturierungs- und Neuausrichtungsprogramm entgegen. In einem ersten Schritt wurden Personalkosten in allen Segmenten des Unternehmens eingespart. Mittel- bis langfristig plant das Management, das Unternehmen zu einem Finanzdienstleister und Corporate Banker für Klienten aus dem Mittleren Osten zu entwickeln. Im Zuge dessen wurde im Mai 2012 bereits eine Kapitalerhöhung erfolgreich bei einem strategischen Partner platziert sowie eine Vollbanklizenz beantragt.

Durch die getroffenen Maßnahmen werden eine kurzfristige Verbesserung der Ertragslage sowie eine mittel- bis langfristig stabile Positionierung der Varengold prognostiziert.

2.4 BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DIE BETEILIGUNGEN

Die Bewertungen der Beteiligungen erfolgen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den International Private-Equity and Venture Capital Valuation Guidelines der Private-Equity-Dachverbände. Die Bewertungen der Beteiligungen fließen als wesentlicher Bestandteil in den Net Asset Value von Heliad ein. Der Net Asset Value pro Aktie berechnet sich auf Basis der zum Bilanzstichtag vorhandenen 10.947.306 Aktien des Grundkapitals abzüglich der 772.544 Stück eigenen Aktien, entsprechend insgesamt 10.174.762 Aktien. Er wird regelmäßig berechnet und publiziert. Beteiligungen werden zu Beträgen ausgewiesen, die als vernünftige Einschätzung ihres Marktwerts (Fair Value) betrachtet werden. Als Fair Value wird der Wert bezeichnet, zu dem ein Vermögensgegenstand zwischen sachkundigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien getauscht werden könnte. Alle Beteiligungen werden grundsätzlich anhand einer der folgenden Grundlagen bewertet, jeweils unter Berücksichtigung der im Einzelfall zweckmäßigsten Bewertungsmethode:

- Börsenkurs
- Kaufpreis
- Multiplikatoren vergleichbarer börsennotierter Unternehmen (z. B. EBITDA-Multiple)
- Multiplikatoren von M & A -Transaktionen vergleichbarer Unternehmen

Börsennotierte Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit dem Schlusskurs der jeweiligen Aktie am Xetra-Markt bewertet. Im Einzelfall werden Abschläge berücksichtigt, zum Beispiel wenn Handelseinschränkungen vorhanden sind.

Nicht börsennotierte Beteiligungen

Nicht börsennotierte Beteiligungen werden anfänglich zu Anschaffungskosten bewertet, danach werden sie anhand eines der anderen oben beschriebenen Kriterien bewertet. Im Allgemeinen wird ein Ertragsmultiplikator oder eine Cashflow-Betrachtung als Bewertungskriterium herangezogen, außer dies ist nicht angebracht, wie beispielsweise bei bestimmten objektbezogenen Transaktionen. Bei der Bewertung anhand von Multiples werden in den überwiegenden Fällen die Gewinne vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) des abgelaufenen Jahres verwendet. Sind die laufenden Gewinne für das Gesamtjahr nicht oder nur sehr schwer abschätzbar, werden – unter Berücksichtigung des angestrebten Wachstums – die Gewinne des Vorjahres herangezogen. Diese Gewinne werden, sofern erforderlich, auf eine nachhaltige Basis adjustiert und mit einem repräsentativen Faktor multipliziert. Dieser entspricht in der Regel vergleichbaren börsennotierten Unternehmen oder vor kurzem durchgeführten Transaktionen, wobei Anpassungen hinsichtlich möglicher Unterschiede zwischen dem Vergleichsunternehmen und dem bewerteten Unternehmen vorgenommen werden. Dies betrifft besonders Risiken, Gewinnzuwachsprognosen und nicht betriebsnotwendiges Vermögen oder nicht bilanzierte Verbindlichkeiten, sofern diese bekannt sind.

Wenn ein Unternehmen Verluste ausweist oder der Wert hauptsächlich von zugrunde liegenden Vermögenswerten und nicht von den Erträgen herrührt, kann die Bewertung auch anhand des Nettovermögens oder anderer sachgemäßen Multiplikatoren durchgeführt werden. Wenn eine nachträgliche Beteiligung von einer Drittpartei in einer neuen Finanzierungsrunde zwischen unabhängigen Geschäftspartnern getätigt wurde, kann dies als Bewertungsgrundlage dienen. Wenn der Verkauf einer Beteiligung aktiv durchgeführt werden soll, können Angebote von potenziellen Käufern in die Bewertung einer Beteiligung mit einfließen und bei Ermittlung des Bewertungsergebnisses in Betracht gezogen werden. Im Einzelfall kann auf die Beteiligungsbewertung ein Abschlag bei eingeschränkter Marktfähigkeit vorgenommen werden, der z. B. auf dem wahrscheinlichen Verkaufszeitpunkt der Beteiligung, dem Einfluss der Heliad auf diesen Verkauf oder den allgemeinen Marktbedingungen basiert. Beim Ermitteln des Werts einer Beteiligung wird der prozentuale Anteilsbesitz unter Berücksichtigung von Verwässerungen durch ausstehende Optionsscheine, Optionen und ergebnisorientierte Mechanismen berechnet („fully diluted“).

Überprüfung des Bewertungsprozesses

Die Bewertungen werden zunächst von dem zuständigen Investment Manager durchgeführt. Diese Bewertungen werden anschließend durch die Geschäftsführung und externe Wirtschaftsprüfer überprüft, bevor sie dem Aufsichtsrat im Konzern- und Jahresabschluss zur Genehmigung vorgelegt werden.

3 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

3.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick hat sich nach einem guten Start im ersten Quartal 2012 im Verlauf des zweiten Quartals leicht eingetrübt. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute schätzen das BIP-Wachstum im zweiten Quartal auf 0,2 % nach 0,5 % im ersten Jahresviertel.

Die positive Entwicklung im ersten Quartal ist auf eine zwischenzeitige Entspannung der Finanzmärkte sowie wiedergewonnenes Vertrauen in die verantwortlichen Institutionen zurück zu führen. Das zweite Quartal war hingegen stärker von anhaltend hoher Arbeitslosigkeit und Staatsverschuldung, insbesondere in den südlichen Ländern der Eurozone, sowie unerwartet geringem Weltwirtschaftswachstum geprägt.

Die wieder anlaufende Weltproduktion in den ersten Monaten des aktuellen Jahres lies insbesondere die deutsche Exportwirtschaft profitieren, was sich laut DIW im zweiten Quartal allerdings nicht fortsetzte, da allgemeine Nervosität in den Märkten Konsum- und Investitionsausgaben schwächte. Entsprechend bleiben die zentralen Faktoren für die Wirtschaftsentwicklung in der europäischen Schuldenkrise und in einer erhöhten Volatilität an den Finanzmärkten auszumachen.

Für die deutsche Wirtschaft zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Der ifo-Geschäftsklimaindex gab nach einer zunächst positiven Entwicklung im ersten Quartal zur Jahresmitte deutlich nach – vorrangig getrieben durch die anhaltende Eurokrise und ihre zunehmenden Auswirkungen auf Deutschland. Zur Jahresmitte wird die Geschäftslage sichtlich pessimistischer eingeschätzt, was die leicht gedämpften Exporterwartungen und die merklich geringere Kapazitätsauslastung in der Industrie widerspiegelt.

Das KfW-ifo Mittelstandsbarometer war in der ersten Jahreshälfte rückläufig. Zum Juni 2012 lag es bei 10,7 Saldenpunkten (Dezember 2011: 15,8). Der Rückgang gründet hauptsächlich auf einer dramatischen Verschlechterung der Geschäftserwartungen bei exportorientierten Großunternehmen aufgrund der anhaltenden Schuldenkrise und der daraus resultierenden Verunsicherung über die zukünftige konjunkturelle Entwicklung. Zur gleichen Zeit blieben die Lageurteile der binnenwirtschaftlich ausgerichteten Mittelständler weitgehend positiv und vergleichsweise stabil. Die derzeitige Stärke des Binnenmarktes und die gute arbeitsmarktpolitische Entwicklung in Deutschland stabilisieren weiterhin die deutsche Konjunktur. Aus diesem Grund ist laut der KfW auch in der zweiten Jahreshälfte mit einer stetigen Entwicklung und mit einer Stabilisierung des Geschäftsklimas zu rechnen, sofern die Schuldenkrise unter Kontrolle bleibt.

Der Internationale Währungsfonds hat seine Prognose für die weltweite Wirtschaftsleistung des Gesamtjahres 2012 marginal um -0,1 Prozentpunkte auf +3,5 % nach unten berichtigt.

3.2 ENTWICKLUNG DER PRIVATE-EQUITY-BRANCHE

Der Beteiligungsmarkt in Deutschland verzeichnete in der ersten Jahreshälfte 2012 eine durchwachsene Entwicklung. Insbesondere im zweiten Quartal verzeichnete die Branche eine signifikante Verschlechterung der allgemein herrschenden Geschäftsstimmung. Hauptsächlich bildete die zurückkehrende Unsicherheit ob der Konsequenzen der europäischen Staatsschuldenkrise die Grundlage für einen Rückgang der Investitionstätigkeit.

Laut BVK-Statistik ist die Private-Equity-Branche mit einem deutlichen Dämpfer in das Jahr 2012 gestartet. Im ersten Quartal 2012 wurden EUR 669 Mio. in deutsche Unternehmen investiert und somit 37 % weniger als im Vorquartal. Der Bereich der Buy-Out-Transaktionen lag im ersten Quartal mit EUR 471 Mio. ein Drittel unter den Investitionen im Vorquartal und zeigt somit das niedrigste Quartalsergebnis seit dem zweiten Quartal 2010. Die Anzahl der Transaktionen lag im ersten Quartal mit 20 in etwa ein Viertel unter denen des Vorquartals. Für den deutschen Private-Equity-Markt ist vor diesem Hintergrund mit einer durchwachsenen Entwicklung zu rechnen.

Dies spiegelte sich in einer kräftigen Eintrübung des Geschäftsklimas basierend auf dem German Private Equity Barometer der KfW und des BVK wieder. Während das Barometer im ersten Quartal noch einen Wert von 42,8 Punkte erreichte, sank dieser Wert im zweiten Quartal um 19,4 Zähler auf 23,4. Als Haupttreiber dieser Entwicklung ist die deutliche Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation zu identifizieren, wenngleich auch positive Faktoren zu erkennen sind wie die starke Nachfrage nach Beteiligungskapital. In dem für die Heliad relevanten Segment der Spätphasenfinanzierung verbesserte sich die Stimmung im ersten Quartal zunächst leicht um einen Zähler auf einen Geschäftsklimaindex von 42,1 Punkten. Im zweiten Quartal konnte sich eine Fortsetzung dieser Tendenz jedoch nicht durchsetzen – der Index fiel um 18,4 Zähler auf nun 23,7 Punkte. Als Hauptprobleme sehen die Private-Equity-Unternehmen im Markt neben negativen Konjunkturaussichten und einem schwierigen Marktumfeld die Gefahr zukünftiger Abschreibungsnotwendigkeiten. Des Weiteren haben sich laut Umfrage der KfW und des BVK auch die Exit-Aussichten verschlechtert. Dies bezieht sich sowohl auf Exits über die Börse, Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften sowie an industrielle Investoren.

Positiv zu beurteilen ist indes die Einschätzung der deutschen Unternehmen hinsichtlich der Kreditvergabe der Banken. Laut Kredithürde-Umfrage des ifo Instituts sank der Anteil der Unternehmen, die die Kreditvergabe der Banken als restriktiv einschätzen, seit Ende 2011 deutlich von 23,1 % auf 19,9 % Ende des zweiten Quartals 2012. Der positive Trend der Kredithürde hat sich jedoch nach einem Tiefststand im April bereits wieder gedreht und steigt seitdem wieder leicht an.

In Anbetracht der Zahlen und der wirtschaftlichen Ausblicke sieht die Heliad einem durchwachsenen Marktumfeld im Private-Equity-Sektor entgegen. Die Marktbedingungen für Neuinvestitionen werden im Markt weiterhin als positiv eingestuft und lassen somit trotz makroökonomischer Unsicherheiten einen verhalten positiven Ausblick auf das Gesamtjahr 2012 zu.

Quellen: Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK): Der deutsche Beteiligungsmarkt im 1. Quartal 2012, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. – Konjunkturbarometer - Aktuelle Ergebnisse vom 26. Juli 2012, ifo Institut: Die Kredithürde – Ergebnisse des ifo Konjunkturtests im Juni 2012, ifo Institut: ifo Geschäftsklima Deutschland – Ergebnisse des ifo Konjunkturtests im Juli 2012, KfW Bankengruppe: German Private Equity Barometer – 2. Quartal 2012, KfW Bankengruppe: KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: Juni 2012, International Monetary Fund - World Economic Outlook (WEO) - Juli 2012.

4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.1 GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IM ERSTEN GESCHÄFTSHALBJAHR 2012

Für das erste Geschäftshalbjahr 2012 weist die Gesellschaft ein Konzernergebnis in Höhe von EUR 1,51 Mio. aus. Im Vorjahr war ein Konzernjahresfehlbetrag aus fortzuführenden Geschäftstätigkeiten in Höhe von TEUR -419 entstanden. Der Net Asset Value je Aktie beträgt EUR 5,39.

Das Konzernergebnis wurde positiv von der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften beeinflusst.

Die Eigenkapitalquote nahm von 65,7 % zu Beginn des Geschäftsjahres auf 66,2 % zum 30. Juni 2012 zu.

Der Umsatz reduzierte sich signifikant von EUR 21,9 Mio. auf EUR 9,9 Mio. aufgrund der Entkonsolidierung von Portfoliounternehmen zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Der Bestand an liquiden Mitteln auf Konzernebene erhöhte sich geringfügig von EUR 34,4 Mio. auf EUR 34,6 Mio.

4.2 ERTRAGSLAGE

Im Halbjahresvergleich ist die Ertragslage des Konzerns durch die im Vorjahreszeitraum enthaltenen Portfoliounternehmen und Teilkonzerne beeinflusst. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist aus diesem Grund nicht unmittelbar gegeben.

Die Gesamtleistung beinhaltet neben Umsatzerlösen der Tochterunternehmen auch Erlöse aus Beteiligungsveräußerungen und Bestandsveränderungen. Die Umsatzerlöse der assona GmbH (EUR 8,4 Mio.) tragen wesentlich zum Gesamtumsatz des Heliad-Konzerns bei.

Die im Jahresverlauf veräußerten Konzernunternehmen steuerten im Vorjahreszeitraum EUR 9,4 Mio. zum Konzernumsatz bei.

Die Umsatzerlöse aus dem Beteiligungsgeschäft haben sich erheblich reduziert. Insbesondere beeinflussten im Vorjahr die Veräußerung von Fondsbeteiligungen mit EUR 5,3 Mio. den Umsatz in diesem Bereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten im Vorjahr im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung der schweizerischen Gesellschaften. Die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr sind aus gleichem Grund ebenfalls deutlich reduziert.

Das Konzernergebnis vor Steuern liegt bei EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.) Das Ergebnis nach Steuern und dem Abzug nicht beherrschender Anteile liegt mit EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 14,2 Mio.) auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau. Die Entkonsolidierung von Portfoliounternehmen führte im Vorjahr zu einem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von EUR 14,1 Mio.

Die Abschreibungen und Zuschreibungen aus der Bewertung von Beteiligungen der Heliad wirken sich mit einem Saldo von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR -1,5 Mio.) positiv auf das Konzernergebnis aus.

Das Finanzergebnis ist mit EUR 0,3 Mio. wie im Vorjahreszeitraum (EUR 0,2 Mio) ebenfalls positiv.

Beträge in EUR Mio.	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	Veränderung
Umsatzerlöse Portfolio	8,7	16,6	-7,9
sonstige betriebliche Erträge	0,6	4,3	-3,7
Abgangsgewinne/ -verluste	0,2	0,7	-0,5
Materialaufwand	-2,9	-6,2	3,3
Personalaufwand	-1,4	-4,2	2,8
sonstige Aufwendungen	-4,0	-9,0	5
EBITDA	1,1	2,2	-1,1
Zuschreibungen	2,2	3,0	-0,8
Abschreibungen	-1,3	-4,8	3,5
EBIT	2,2	0,4	1,8
Finanzergebnis	0,3	0,2	0,1
EBT	2,5	0,6	1,9
Steuern	-1,0	-1,0	0
ERGEBNIS AUS FORTGEF. GESCHÄFTSBEREICH	1,5	-0,4	1,9
ERGEBNIS AUS AUFGEF. GESCHÄFTSBEREICH	-	14,1	-14,1
PERIODENERGEBNIS	1,5	13,7	-12,2

4.3 VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur wurde im laufenden Geschäftsjahr kaum beeinflusst. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,6 Mio. erhöht.

Das Anlagevermögen ist nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden wesentlich durch die Heliad und die assona GmbH bestimmt. Die Erhöhungen der Forderungen bei der assona GmbH stehen in Einklang mit der Steigerung der Umsatzerlöse.

Das langfristig zur Verfügung stehende Kapital hat sich durch das Periodenergebnis um rund EUR 1,4 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalquote ist mit 66,2 % (Vorjahr: 65,7 %) sehr zufriedenstellend.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch langfristig verfügbares Eigen- und Fremdkapital mit einer Quote von 167,8 % (Vorjahr: 163,5 %) weiterhin stabil finanziert.

Das langfristige Fremdkapital beträgt unverändert EUR 0,4 Mio. und besteht aus passiven latenten Steuern und Verbindlichkeiten der assona GmbH.

Das kurzfristige Fremdkapital betrug zum Stichtag EUR 28,4 Mio. (Vorjahr: EUR 28,3 Mio.).

Der Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus dem Steueraufwand der assona GmbH.

Beträge in EUR Mio.	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung
VERMÖGENSSTRUKTUR			
Sach- und immaterielle Anlagen	7,0	7,5	-0,5
Finanzanlagen	26,8	26,2	0,6
ANLAGEVERMÖGEN	33,8	33,8	0
Vorräte, Forderungen, Rechnungsabgrenzungen	16,7	15,3	1,4
Flüssige Mittel	34,6	34,4	-0,2
	85,1	83,5	1,6
KAPITALSTRUKTUR			
Eigenkapital	56,3	54,8	1,5
Andere Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	28,8	28,7	0,1
	85,1	83,5	1,6

4.4 FINANZLAGE

Die wesentlichen Zahlungsvorgänge auf Holdingebene werden durch eine jährlich begrenzte Anzahl von Beteiligungskäufen und -verkäufen ausgelöst. Da die Umsetzung von Transaktionen oft von einer Vielzahl von externen Faktoren abhängt, auf die die Heliad nur begrenzt Einfluss nehmen kann, sind die Zahlungsströme schwer prognostizierbar.

Die zum Stichtag ausgewiesene Liquidität im Konzern in Höhe von EUR 34,6 Mio. (Vorjahr: EUR 34,4 Mio.) ermöglicht es der Heliad, gezielte Neuinvestments zu tätigen. Wir planen bis zu zwei Transaktionen im laufenden Jahr.

Die Heliad hat im ersten Geschäftshalbjahr 2012 zwei wesentliche Desinvestitionen getätigt. Daher ist der Cashflow aus Investitionstätigkeit in nahezu unveränderter Höhe mit EUR 1,1 Mio. positiv.

Die Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen von insgesamt EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.) standen Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen von EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,3 Mio.) gegenüber.

Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms wurden EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ausgezahlt. Im Vorjahr waren für die Tilgung von Krediten zudem EUR 6,9 Mio. abgegangen.

Beträge in EUR Mio.	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	Veränderung
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	-0,4	-7,0	6,6
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	1,1	1,1	0
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-0,4	-7,2	6,8

5 Mitarbeiter

Im laufenden Geschäftsjahr waren im Heliad Konzern im Jahresdurchschnitt unverändert 50 Beschäftigte tätig, davon sämtliche im Tochterunternehmen assona.

6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Abschluss des ersten Geschäftshalbjahres 2012 eingetreten sind, liegen nicht vor.

7 Chancen- und Risikobericht

7.1 CHANCEN DES HELIAD GESCHÄFTSMODELL

Chancen bei der Akquisition

Heliad benötigt für eine positive Entwicklung den Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von Transaktionen sowie gewinnbringenden Veräußerungen in der Zukunft können wir die Heliad profitabel gestalten.

Unser Ziel ist es, von den im deutschsprachigen Raum anstehenden Beteiligungsmöglichkeiten frühzeitig Kenntnis zu erhalten und über Ressourcen und Instrumente zu verfügen, die einen ausreichenden und hochwertigen Dealflow sicherstellen. Das Management hat hierzu EDV-unterstützte Prozesse entwickelt und implementiert. Damit sind wir in der Lage über verschiedene Filterprozesse den Dealflow quantitativ und qualitativ selbst zu steuern. Im Ergebnis erwarten wir uns durch diese zielgerichtete Akquisitionsstrategie die Identifikation chancenreicher Unternehmen und eine Erhöhung der Abschlusswahrscheinlichkeit durch die Vermeidung von strukturierten Verkaufsprozessen mit erhöhtem Wettbewerb.

Durch das exzellente Netzwerk des Investment-Teams ergeben sich laufend neue Investitionsmöglichkeiten. Das Netzwerk besteht aus ehemaligen Beteiligungspartnern, Banken, Beratern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern sowie erfahrenen Industrieexperten, mit denen wir bei der Identifikation und Prüfung von Investitionsmöglichkeiten zusammenarbeiten.

Die Zahl der uns angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten lag im vergangenen Geschäftsjahr bei rund 150. Durch den von uns im vergangenen Jahr konsequent verfolgten, strukturierten Deal-Sourcing Prozess konnte die Anzahl der identifizierten und angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten im Vergleich zum Vorjahr quantitativ und qualitativ erhöht werden.

Im Zuge der strategischen Anpassungen an die Situation an den Kapitalmärkten wurden speziell für den Bereich der börsennotierten Neuinvestitionen eigens Prozesse entwickelt und ausgebaut, um die Identifikation interessanter Beteiligungsmöglichkeiten zu unterstützen.

Chancen während der Haltedauer

Während der Haltedauer steht für Heliad die Umsetzung der gewählten Wachstumsstrategie und damit die Wertsteigerung der Beteiligungen im Vordergrund. Laufende Erträge aus Beteiligungen wie Dividenden, Gewinnanteile und Zinserträge unterstützen den wirtschaftlichen Erfolg der Heliad.

Der Betreuungs- und Entwicklungsphase der Portfoliounternehmen wird vom Management eine bedeutendere Rolle beigemessen. Zur kontinuierlichen Kontrolle der Entwicklungs- und Exitstrategie als auch zur aktiven Identifikation von Wertsteigerungspotenzialen wurden bereits neue Controllingstrukturen und -prozesse etabliert. Deren konsequente Integration in unser Tagesgeschäft konnte bereits zu besserer Performance der Beteiligungen führen.

Chancen bei Unternehmensverkäufen

Die Börsennotierung und die ausreichend vorhandene Liquidität zwingt uns nicht zu übereilten oder zur Unzeit notwendigen Verkäufen, wie es zum Teil bei klassischen Private-Equity-Strukturen der Fall ist. Vielmehr arbeiten wir gemeinsam mit dem Management unserer Beteiligungen entlang einer bei Beginn definierten Exitstrategie, die zum geeigneten Zeitpunkt die geschaffenen Werte realisieren lässt.

Durch unser exzellentes Netzwerk und Branchen-Know-how verfügen wir über die für Desinvestments wertvollen Kontakte.

7.2 RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Risikomanagement bedeutet für Heliad wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, bestmöglich zu kontrollieren und Chancen effektiv zu nutzen. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikomanagements gehört es, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen.

Die Chancen und Risiken einer Beteiligungsgesellschaft ergeben sich aus dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung von Beteiligungen. Das Management von Chancen und Risiken ist daher mit dem operativen Geschäft des Investment-Teams eng verknüpft und fest in die Prozesse integriert. Chancen und Risiken sollen so abgewogen werden, dass Chancen wahrgenommen werden ohne den Fortbestand der Heliad zu gefährden.

Grundlage unseres Risikomanagementsystems ist unser Risikohandbuch, das unseres Erachtens alle wesentlichen Risiken darstellt und bewertet. Wir haben entsprechende Maßnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken festgelegt und diese in unsere Prozesse integriert. Dazu kommt eine Vielzahl von Instrumenten und Maßnahmen, die wir zur Überwachung und Steuerung der spezifischen Unternehmenschancen und -risiken einsetzen. Das Management überwacht, pflegt und entwickelt das Risikomanagementsystem ständig weiter. Die Ergebnisse der laufenden Risikobeobachtung werden vierteljährlich in einem Risikomanagementbericht vorgestellt. Im Fall unerwarteter relevanter Ereignisse werden Risiken sofort überwacht.

Das Management befasst sich unmittelbar mit der Bewertung und Steuerung der Chancen und Risiken und prüft regelmäßig, ob sich die Einschätzungen verändern und welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Durch regelmäßige Einbringung in die Engagements sind dem Management die wesentlichen Chancen und Risiken bekannt.

Das Management informiert den Aufsichtsrat mindestens quartalsweise über die Risikolage der Gesellschaft und der Portfoliounternehmen. Bei einer unerwarteten und erheblichen Änderung der Risikolage erfolgt eine sofortige Information des Aufsichtsrats.

Wir sehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Heliad gefährden könnten.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind regelmäßige analytische Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse. Heliad hat eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur und eine eindeutige Zuordnung im Bereich des Rechnungslegungsprozesses. Alle im Rechnungslegungsprozess involvierten Personen sind den Anforderungen entsprechend qualifiziert, ihre Anzahl ist so bemessen, dass die Aufgaben bewältigt werden können. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswesensdaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle Kontrollen überprüft.

Durch die überschaubare Anzahl an Transaktionen ist eine regelmäßige und nahezu vollständige Überprüfung der Buchungen gegeben. Die relevanten Risiken werden erfasst. Mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements befassen sich das Management und der Aufsichtsrat regelmäßig.

Unternehmensbezogene Risiken

Management- und Personalrisiken

Die Zusammensetzung und Kompetenz des Management-Teams ist eng mit dem Erfolg der Heliad verknüpft. Dies folgt aus der geringen Größe der Gesamtorganisation, in der jeder Einzelne einen verantwortlichen Beitrag leistet. Heliad konnte ein Team aus Mitarbeitern mit mehrjähriger Finanz-, Private-Equity- und Beratungserfahrung bei sehr namhaften Adressen aufbauen und verfügt daher über eine sich durch Professionalität auszeichnende Mitarbeiterstruktur. Das vielfältige Know-how lässt uns in jeder Phase ein umfassendes Engagement unseres Teams einbringen.

Informationssysteme (IT)

Unser Geschäft erfordert nicht nur geeignete Software und Hardware, sondern vor allem auch die Datensicherung, die Gewährleistung des jederzeitigen Datenzugriffs für Berechtigte sowie den Schutz gegen unberechtigten Datenzugriff. Heliad bedient sich eines externen Anbieters für die Betreuung der IT-Systeme.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine IT-Risiken erkennbar geworden. Wir erwarten keine Änderung der operationellen Risikosituation.

Risiken des Heliad Geschäftsmodells

Risiken bei der Akquisition

Die Investitionsstrategie bestimmt maßgeblich das Chancen-Risiko-Profil von Heliad. Sie wird ständig überprüft und weiterentwickelt.

Wir konzentrieren uns auf den Erwerb bereits etablierter Unternehmen mit führender Marktstellung und Geschäftsmodellen, die Wachstumschancen bieten. Wir erwerben vorwiegend Unternehmen ohne großen Investitionsbedarf, um spätere Nachfinanzierungen für Investitionen zu vermeiden. Weiterhin darf der Verlust eines Einzelinvestments nicht existenzbedrohend für Heliad sein. Aus diesem Grund werden Einzelinvestments in einem Rahmen von in der Regel bis zu EUR 10 Mio. pro Transaktion getätigt.

Während der Akquisitionsphase ist es essentiell, das Geschäftsmodell und den Markt zu verstehen, Risiken aus diesem abzuleiten und diese zu bewerten. Neben unserem erfahrenen Team bedienen wir uns externer Berater, die uns bei der Prüfung (Due Diligence) eines Unternehmens in finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Hinsicht unterstützen.

Wir präferieren die Beteiligung des Managements an dem Portfoliounternehmen, um eine noch stärkere Bindung des Managements zu erlangen und Interessengleichheit bzgl. Wertsteigerung und Realisierung zu optimieren.

Jedes wesentliche Investment wird dem Aufsichtsrat präsentiert bevor es zu einer Investition kommt.

Risiken während der Haltedauer

Die Entwicklung der Beteiligungen beeinflusst unmittelbar den Erfolg von Heliad. Wenn sich eine Beteiligung ungünstig entwickelt und deren Wert sinkt, soll dies nicht zu einer Gefährdung der Heliad führen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einer Beteiligung ein Nachfinanzierungsbedarf entsteht. Den zusätzlichen Finanzierungsbedarf eines Portfoliounternehmens prüfen wir zunächst mit den gleichen Kriterien, die wir für ein Neuinvestment anlegen. Darüber hinaus fließen weitere Aspekte in die Entscheidung ein. Unter Umständen steigt deshalb das Risikoprofil der Nachfinanzierung.

Im Fall einer negativen Entwicklung eines Portfoliounternehmens droht gegebenenfalls ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Dies kann verbunden sein mit weiteren negativen Folgen, etwa einem Reputationsverlust.

Diesem Risiko begegnen wir mit Instrumentarien zur Risikoüberwachung, insbesondere mit der Erstellung und Auswertung von Monatsberichten und Quartalsberichten und der regelmäßigen Vor-Ort-Präsenz der Investment-Verantwortlichen. Zudem ist die Geschäftsführung bei vielen Unternehmen im Aufsichtsrat oder Beirat vertreten und berät die Unternehmen in diversen Fragestellungen. Das Beteiligungscontrolling wertet Informationen unabhängig aus und berechnet quartalsweise Net Asset Values je Beteiligungsunternehmen. Wir diskutieren die Engagements anhand von vierteljährlich erstellten Berichten. Über aktuelle Entwicklungen beraten wir in unseren wöchentlichen Update-Meetings.

Risiken bei Unternehmensverkäufen

Die Grundlage für eine erfolgreiche Veräußerung legen wir bereits während der Akquisitionsphase. So gehen wir nur Beteiligungen ein, für die ein deutliches Interesse strategischer Investoren oder von Finanzinvestoren gegeben sein könnte. In den quartalsweisen Besprechungen der Controlling Berichte erörtern wir die Möglichkeiten einer Veräußerung regelmäßig.

Konjunkturelle und marktbezogene Risiken

Konjunkturelle Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg von Heliad hängt vom wirtschaftlichen Erfolg der Portfoliounternehmen ab. Da sich diese in unterschiedlichen Branchen und Regionen bewegen, beeinflussen verschiedene branchenspezifische und geographische Konjunkturverläufe und politische und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen den Erfolg unserer Beteiligungen. Durch die Diversifizierung des Beteiligungsportfolios über unterschiedliche Branchen und Regionen im deutschsprachigen Raum sind meist nur einzelne Beteiligungen von konjunkturellen Veränderungen betroffen.

Branchenrisiken

Die Entwicklung von Heliad ist unmittelbar von dem Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten abhängig. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von potenziellen Investitionsmöglichkeiten sowie gewinnbringenden Veräußerungen kann das Geschäftsmodell erfolgreich sein. Auf die Entwicklung des Private-Equity-Marktes haben wir nahezu keinen Einfluss. Entspre-

chend eingeschränkt sind unsere Möglichkeiten, das Risiko einer rückläufigen Anzahl potenzieller Investitionsmöglichkeiten zu begrenzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken

Heliad finanziert die Akquisitionen typischerweise mit Eigenkapital und Bankdarlehen. Die Strukturierung der Finanzierung ist ein essentieller Baustein während der Erwerbsphase. Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wir stufen unser Liquiditätsrisiko derzeit als gering ein. Basis dafür ist unsere solide Finanzierung und der derzeitige Verzicht auf den Einsatz von Fremdkapital auf Holdingebene. Wir verfügen zum Bilanzstichtag über relativ hohe Geldmittelbestände von EUR 34,6 Mio. (Konzern).

Auf Ebene der Portfoliounternehmen werden Liquiditätsentwicklung, Bonität der Debitoren und Zahlungsverpflichtungen durch das periodische Berichtswesen sowie durch die verantwortlichen Investment Manager der Heliad überwacht.

Risiken aus fehlenden Refinanzierungen oder steigenden Zinsen ist Heliad demnach zurzeit nicht unmittelbar und nur relativ gering ausgesetzt.

Veränderungen der Wechselkurse wirken sich zum Bilanzstichtag nur indirekt auf die Wertentwicklung von Heliad aus. Die im Portfolio befindlichen Gesellschaften erwirtschaften ihre Umsätze fast ausschließlich im Euro-Raum.

Chancen- und Risikenbericht der Beteiligungen

Im Beteiligungsgeschäft sind Risiken aus den jeweiligen Branchen und Konjunkturzyklen typisch. Aufgrund der Diversifizierung des Portfolios kommen wir diesem Risiko nach. Unser Investitionsfokus auf etablierte Unternehmen minimiert Risiken eines hohen Nachfinanzierungsbedarfs der Beteiligungen durch notwendige Investitionen in das Anlagevermögen.

Dennoch existieren durch die gegebenenfalls entstehenden unterdurchschnittlichen Entwicklungen der Tochterunternehmen Risiken bzgl. der Bewertungen im NAV oder im Jahresabschluss, bis hin zu nicht ausschließbaren Insolvenzrisiken. Den Bewertungsrisiken kommen wir durch den konservativen Bilanzansatz entgegen. Den Insolvenzrisiken begegnen wir durch geeignete Maßnahmen in den Unternehmen. Dennoch kann keine Garantie dafür abgegeben werden, dass es dem Heliad-Management gelingt, die Beteiligungen profitabel zu gestalten.

Gesamtrisikoeinschätzung der Heliad Equity Partners

Die Gesamtwürdigung aller genannten Risikoaspekte des Konzerns und der Beteiligungen basieren primär auf Markt- und konjunkturellen Risiken sowie den für das Beteiligungsgeschäft typischen Risiken. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen stellen einzelne oder kumulierte Risiken derzeit keine Gefahr für den Fortbestand der Heliad dar. Zudem sind keinerlei finanzielle Risiken erkennbar, die das Unternehmen beeinträchtigen.

8 Prognosebericht / Ausblick

8.1 AUSBLICK AUF DEN BETEILIGUNGSMARKT UND BRANCHENUMFELD

Nach dem Rückgang im Beteiligungsmarkt infolge der allgemeinen Verunsicherung auf den Kapitalmärkten im Jahr 2011 ergeben sich gute Chancen auf eine deutliche Erholung in 2012. Die Stimmung auf dem Beteiligungsmarkt – gemessen am KfW German Private Equity Barometer – hatte zur Mitte des Vorjahres einen Höchststand erreicht und verschlechterte sich dann maßgeblich infolge der europäischen Schuldenkrise und des Rückgangs der Beteiligungsaktivität. Die derzeit günstigen Einstiegsbewertungen für Neuinvestitionen können als positiver Faktor für die Branchenentwicklung gewertet werden.

Die vergleichsweise stabile Entwicklung der deutschen Wirtschaft wird ebenso einen positiven Einfluss auf den Abschluss von Transaktionen haben. Das Volumen einzelner Transaktionen ist im Vorjahresvergleich gestiegen und besonders das Buy-Out-Geschäft konnte eine deutliche Zunahme des Gesamtvolumens verzeichnen.

Die Beurteilung der Exitmöglichkeiten hat sich im Vergleich zu den Vorquartalen infolge der Marktentwicklung verschlechtert. Hier kann bei einer Aufhellung des allgemeinen Kapitalmarktumfelds von einer positiven Entwicklung ausgegangen werden. Gleiches gilt für die ebenfalls zurzeit eher restriktive Stimmung betreffend dem Fundraising.

Aus Sicht der Unternehmen stellen sich die Finanzierungsmöglichkeiten unverändert positiv dar. Es sind keine Anzeichen für eine Zurückhaltung bei der Vergabe von Krediten zu registrieren.

Insgesamt ergibt sich ein zufriedenstellender Ausblick auf die Entwicklung des Beteiligungsmarktes in 2012. Vor dem Hintergrund des starken Anstiegs der Transaktionsvolumen im ersten Halbjahr kann bei einer Stabilisierung der allgemeinen Kapitalmarktsituation weiteres Wachstum erwartet werden.

8.2 AUSBLICK FÜR HELIAD

Geschäftspolitik vor dem Hintergrund der Lage auf den Beteiligungsmärkten (Geplante Akquisitionen, Exits)

Vor dem Hintergrund der im Jahresverlauf durchgeführten Veräußerungen einzelner Unternehmens- und Portfoliobeteiligungen sehen wir uns gut aufgestellt, eine erfolgreiche Entwicklung der Heliad in 2012 zu erzielen.

Die derzeitige Situation auf den Kapitalmärkten erachten wir als Chance für gezielte Neuinvestitionen auf einem niedrigen Bewertungsniveau. Allgemein sehen wir in unserem Zielsegment im deutschsprachigen Mittelstand eine große Anzahl an Unternehmen mit hohem Wachstumspotenzial.

Kurzfristziele

Wir sehen unser gegenwärtiges Portfolio gut aufgestellt und planen im Jahresverlauf bis zu zwei Neuinvestments zu tätigen.

Indikationen für den mittelfristigen Ausblick

Mittelfristig planen wir die Profitabilität von Heliad zu sichern, indem Potenziale aus dem Bestandsportfolio maximal gehoben werden sowie – unterstützt durch optimierte Prozesse und Strukturen – strategiekonforme Neuinvestments mit deutlichen Wachstums- und Ertragspotenzialen eingegangen werden. Dabei soll sich die Gesellschaft aus den laufenden Erträgen und Veräußerungen weitgehend selbst finanzieren.

Erwartete Ertragslage für 2012 und die Folgejahre

Wir rechnen mit einem Anstieg des Ergebnisses aus dem Beteiligungsgeschäft. Genau quantifizierbar ist dieses Ergebnis jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht. Der Grund hierfür ist zum einen, dass keine zuverlässige Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, welche unmittelbar Einfluss auf die Entwicklung des Portfolios hat, über die nächsten Jahre möglich ist. Darüber hinaus wäre eine Prognose der Investitionen und Desinvestitionen im Beteiligungsportfolio nötig. Diese Entwicklung können wir nicht zuverlässig schätzen.

Vor dem Hintergrund der durchgeführten Portfoliobereinigung und des niedrigen Bewertungsniveaus einzelner Beteiligungen kann das Konzernergebnis tendenziell gesteigert werden. Der Einfluss der Konjunktur und die Entwicklung des Kapitalmarkts können dennoch zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Diese Faktoren haben einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Konzernergebnisses.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Heliad werden sich auf Holdingebene wahrscheinlich rückläufig entwickeln, da Maßnahmen zur nachhaltigen Kostensenkung im Jahresverlauf initiiert wurden. Der volle Kosteneffekt wird erst künftig sichtbar werden.

Insgesamt erwarten wir für 2012 unter der Prämisse sich positiv entwickelnder konjunktureller Rahmenbedingungen und einer Aufhellung der Situation auf den Kapitalmärkten ein positives Konzernergebnis, das sich in den Folgejahren fortschreiben wird.

Liquiditätsentwicklung

Heliad plant die derzeitige Investitionsstrategie weiter fortzusetzen. Es ist geplant bis zu drei Neuinvestitionen in 2012 zu tätigen und einzelne Exits aus dem Portfolio durchzuführen. Situationsbedingt können sich Käufe und Verkäufe verschieben. Grundsätzlich rechnen wir in den kommenden Jahren nach den zahlreichen Veräußerungen in 2011 und im ersten Halbjahr 2012 mit einer erneuten Zunahme der Beteiligungen. Langfristig ist eine vergleichbare Anzahl von Akquisitionen und Veräußerungen geplant. Die Liquidität wird voraussichtlich sinken, da wir aussichtsreiche Beteiligungsmöglichkeiten eingehen wollen. Weiterhin achten wir auf das Risiko von Nachfinanzierungen in einzelnen Beteiligungen während der Haltephase.

Dividendenpolitik

Heliad hat klare Eckpunkte für die zukünftige Ausschüttungspolitik an seine Aktionäre definiert. Demnach sollen 25 – 50 % des Gewinns ausgeschüttet werden. Basis für Ausschüttungen ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn. Unser vorrangiges Ziel ist es zunächst, die Ertragslage der Heliad zu stabilisieren, um dann Dividenden ausschütten zu können.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Portfolios und der festgelegten Investitionsstrategie verfügt Heliad über eine gute Ausgangsbasis für die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft in 2012 und in den Folgejahren. Die konjunkturelle Entwicklung und die Situation auf den Kapitalmärkten werden einen derzeit nicht genau abschätzbaren Einfluss auf die Gesamtentwicklung haben.

Frankfurt am Main, im August 2012

Altira Heliad Management GmbH
als Komplementärin der Heliad

Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2012

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2012

Beträge in TEUR	Anhang	01.01. – 30.06.2012	Zum Vergleich 01.01. – 30.06.2011
1. Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen	6.1	1.222	5.261
2. Sonstige Umsatzerlöse	6.2	8.718	16.634
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.3	557	4.314
4. Erträge aus Neubewertung	6.4	2.245	2.991
5. Buchwertabgang von Finanzanlagen	6.5	-1.066	-4.561
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.6	-2.862	-6.248
7. Personalaufwendungen	6.7	-1.427	-4.216
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.8	-204	-290
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.9	-4.046	-9.018
10. Erträge aus Beteiligungen	6.10	145	0
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	6.11	-1.086	-4.509
12. Sonstige Finanzerträge	6.12	275	236
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.12	-2	-16
14. Ergebnis vor Steuern		2.467	579
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.13	-957	-998
16. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.510	-419
17. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	14.136
18. Periodenergebnis		1.510	13.717
19. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Periodenergebnis	7.7	-62	485
20. Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehender Gewinn		1.448	14.201
DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL AUSGEBEBENER AKTIEN		10.210.417	11.240.269
ERGEBNIS JE AKTIE (VERWÄSSERT UND UNVERWÄSSERT) IN EUR	6.14	0,14	1,26
DAVON AUS FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHEN IN EUR		0,14	0,01

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das erste Halbjahr 2012

Beträge in TEUR	Anhang	01.01. – 30.06.2012	Zum Vergleich 01.01. – 30.06.2011
Periodenergebnis		1.510	13.717
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	7.7	380	370
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	7.7	1	0
GESAMTERGEBNIS		1.891	14.087

Konzern-Bilanz für das erste Halbjahr 2012

Aktiva

Beträge in TEUR	Anhang	30.06.2012	Zum Vergleich 31.12.2011
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Geschäfts- oder Firmenwert	7.2	5.600	5.600
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.1	1.012	1.056
Sachanlagen	7.1	356	429
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht konsolidiert	7.3	25	50
Beteiligungen	7.3	11.610	12.701
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.4	12	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.3	15.147	13.482
Latente Steuern	5.6	0	456
LANGFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		33.762	33.773
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.5	6.289	5.940
Sonstige Vermögenswerte	7.5	6.048	5.257
Steuerforderungen		4.343	4.145
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.6	34.622	34.374
KURZFRISTIGES VERMÖGEN, GESAMT		51.303	49.716
		85.065	83.489

Passiva

Beträge in TEUR	Anhang	30.06.2012	Zum Vergleich 31.12.2011
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	7.7	10.947	10.947
Kapitalrücklage		42.250	42.250
Eigene Anteile		-1.818	-1.376
Gewinnrücklage		3.190	-1.814
Auf die Kommanditaktionäre der Gesellschaft entfallendes Periodenergebnis		1.448	4.624
DEN KOMMANDITAKTIONÄREN ZUZURECHNENDE EIGENKAPITALBESTÄNDE		56.017	54.631
Nicht beherrschende Anteile	7.7	261	198
EIGENKAPITAL, GESAMT		56.278	54.829
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Latente Steuern	5.6	296	305
Langfristige Rückstellungen	7.10	79	78
LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		375	383
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	7.10	4.139	6.987
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.11	468	682
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	7.11	336	0
Steuerverbindlichkeiten	7.11	65	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.11	23.403	20.608
KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT		28.412	28.277
		85.065	83.489

Konzern-Kapitalflussrechnung für das erste Halbjahr 2012

Beträge in TEUR	Anhang	01.01.– 30.06.2012	Zum Vergleich 01.01.– 30.06.2011
1. Ergebnis der Gesellschaft		2.242	13.717
2. + Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens und Wertpapiere	6.10	945	4.799
3. – Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	6.4	-2.131	-2.991
4. – Gewinne aus Abgängen von Finanzanlagen		-156	0
5. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	7.10	-2.846	835
6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen aus Entkonsolidierung	7.8 / 3.	-194	-2.214
7. +/- Abnahme/Zunahme von Forderungen und sonstigen Aktiva		-857	20.776
8. +/- Abnahme/Zunahme des sonstigen Fremdkapitals		2.621	-41.916
9. = CASH-FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT		-376	-6.994
10. +/- Ein-/Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	7.2	-88	-361
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und Wertpapieren		2.034	5.261
12. – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und Wertpapiere	7.2	-881	-2.980
13. +/- Ein-/Auszahlungen für den Erwerb/Abgang von Tochterunternehmen	3.	0	-855
14. = CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		1.066	1.065
15. – Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	7.11	0	-6.926
16. – Rückkauf eigener Aktien	7.9	-441	-266
17. = CASH-FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		-441	-7.191
18. ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNGEN DES FINANZMITTELBESTANDS (SUMME DER ZEILEN 9, 17 UND 22)		249	-13.121
19. +/- Währungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0	54
20. +/- Erhöhung/Verminderung des Finanzmittelfonds aus Konsolidierungskreisänderungen	3.	0	881
21. + Finanzmittelbestand der fortzuführenden Geschäftsbereiche am Anfang der Periode		34.374	41.391
22. FINANZMITTELBESTAND DER FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHE AM ENDE DER PERIODE		34.622	29.205
23. + verpfändete Finanzmittel	7.7	0	1.514
24. = BILANZAUSWEIS		34.622	30.719

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Beträge in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Eigene Anteile	Den Aktionären zuzurechnende Eigenkapital- bestandteile gesamt	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital gesamt
STAND 01.01. 2011	12.146	45.332	-1.803	-3.463	52.212	-1.636	50.576
Periodenergebnis			4.624		4.624	-296	4.327
Währungsdifferenz			-11		-11		-11
GESAMTERGEBNIS			4.613		4.613	-296	4.316
Erwerb eigener Anteile				-818	-818		-818
Kapitalherabsetzung	-1.199	-3.082		4.281	0		0
Abgang von Tochter- unternehmen						2.590	2.590
Ausschüttungen						-460	-460
Erwerb eigener Anteile				-1.376	-1.376		-1.376
STAND 31.12. 2011	10.947	42.250	2.810	-1.376	54.631	198	54.828
Periodenergebnis			1.448		1.448	63	1.511
Währungsdifferenz			380		380		380
GESAMTERGEBNIS			1.828		1.828	63	1.891
Erwerb eigener Anteile				-441	-441		-441
STAND 30.06. 2012	10.947	42.250	4.638	-1.817	56.018	261	56.278
Anhang	7.7			7.7		7.7	

Anhang des Konzernzwischenabschlusses zum 30. Juni 2012

1 ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA (Heliad) hat ihren Sitz im Grüneburgweg 18 in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 73524 eingetragen.

Heliad ist eine Beteiligungsgesellschaft, die als Eigenkapitalpartner Wachstums- und Veränderungsphasen von Unternehmen begleitet. Der Geschäftsgegenstand der Heliad ist hierbei der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an privaten und börsennotierten Unternehmen und von Beteiligungen an Private-Equity-Fonds (Venture Capital, Buy out, Special Situations, Mezzanine) sowie die Erbringung von Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen, insbesondere für die eingegangenen Beteiligungen, soweit hierfür keine besonderen gesetzlichen Erlaubnisse erforderlich sind. Die Gesellschaft ist des Weiteren zur Anlage des Barvermögens im eigenen Namen und für eigene Rechnung berechtigt, in Wertpapiere aller Art zu investieren.

2 GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernzwischenabschluss ist unter Berücksichtigung sämtlicher veröffentlichter und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der EU verabschiedeter Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden waren, aufgestellt worden. Von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung neuer Standards wird kein Gebrauch gemacht.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie

den Anhang (Notes). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Zwischenabschluss stehen im Einklang mit IAS 34 – Zwischenberichterstattung. Von der für Zwischenabschlüsse gemäß IAS 34.7 vorgesehenen Möglichkeit, freiwillig mehr Informationen vorzulegen, wurde Gebrauch gemacht. Dennoch enthält dieser nicht sämtliche für den Abschluss eines vollständigen Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2011 gelesen werden. Der Zwischenabschluss wurde weder einer prüferischen Durchsicht nach § 37w Abs. 5 WpHG noch einer Prüfung gemäß § 317 HGB unterzogen.

Das Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung eines IFRS-Abschlusses definiert unter den qualitativen Anforderungen an den Abschluss zur Bestimmung der Relevanz einer Information neben ihrer Art auch die Wesentlichkeit als bedingenden Faktor. Die Bestimmung der unternehmensspezifischen Definition eines Wesentlichkeitskriteriums soll sich an den primären Zielfaktoren orientieren. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Heliad ist daher ein Schwellwert von 1 % des Net-Asset-Value (NAV), wie es für den letzten aufgestellten Abschluss ermittelt wurde, als wesentlich für die Relevanz einer Information zu betrachten.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewandten Methoden mit Ausnahme der folgenden IFRS und Interpretationen, die erst zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten sind:

Änderung von IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung von IFRS 7 wurde im Oktober 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten.

Änderung von IFRS 1 – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender

Die Änderung von IFRS 1 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung streicht fixierte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie für die Vorschriften zur Erfassung eines Gewinns oder Verlusts im Zugangszeitpunkt gemäß IFRS 1 und ersetzt diese mit dem Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hyperinflation geprägten funktionalen Währung nicht vollständig einhalten konnte, wieder aufgenommen wird.

Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Die Änderung von IAS 12 wurde im Dezember 2010 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnt. Mit der Änderung des IAS 12 wird eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei den nicht-abnutzbaren Sachanlagen, die nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden.

Die übrigen, erstmals für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, verpflichtend anzuwendenden IFRS haben keine Auswirkung auf den Zwischenkonzernabschluss der Gesellschaft.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEDE IFRS

Titel	Vom IASB veröffentlicht	Zeitlicher Anwendungsbereich
EU-ENDORSEMENT ERFOLGT		
ANWENDUNG ZUM 31. DEZEMBER 2012: ZULÄSSIG		
Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses	Juni 2011	01.07.2012
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)	Juni 2011	01.01.2013
EU-ENDORSEMENT NICHT ERFOLGT		
ANWENDUNG ZUM 30. JUNI 2012: OFFEN		
IFRS 9 Finanzinstrumente	Nov. 2009 / Okt. 2012	01.01.2015
Änderung von IFRS 9 (2009), IFRS 9 (2010) und IFRS 7 Zeitlicher Anwendungsbereich und Übergangsbestimmungen	Dezember 2011	01.01.2015
IFRS 10 Konzernabschlüsse	Mai 2011	01.01.2013
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	Mai 2011	01.01.2013
IFRS 12 Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen	Mai 2011	01.01.2013
IFRS 13 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts	Mai 2011	01.01.2013
IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)	Mai 2011	01.01.2013
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)	Mai 2011	01.01.2013
Änderung von IAS 32 und IFRS 7 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden	Dezember 2011	01.01.2013
VERBESSERUNGEN ZU IFRS 2009 - 2011		01.01.2013

EU-ENDORSEMENT ERFOLGT

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Aufzählung bezieht sich auf veröffentlichte Standards und Interpretationen, bei denen der Konzern nach vernünftigem Ermessen von einer künftigen Anwendbarkeit ausgeht. Der Konzern beabsichtigt die Anwendung, dieser Standards zum verpflichtenden Zeitpunkt.

Änderung von IAS 1 – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung von IAS 1 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnt. Die Änderung des IAS 1 betrifft die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses. Dabei sind Bestandteile, für die künftig eine erfolgswirksame Umgliederung vorgesehen ist (sog. Recycling), gesondert von Bestandteilen, die im Eigenkapital verbleiben, darzustellen.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)

Der überarbeitete Standard IAS 19 wurde im Juni 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend der Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und der Aufhebung der Korridormethode, welche der Verteilung bzw. der Glättung von aus den Pensionsverpflichtungen resultierenden Volatilität im Zeitablauf diene, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen.

EU-ENDORSEMENT AUSSTEHEND

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

Der erste Teil der Phase I bei der Vorbereitung des IFRS 9 Finanzinstrumente wurde im November 2009 veröffentlicht. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Der IASB hat im Oktober 2010 den zweiten Teil der Phase I des Projekts abgeschlossen. Der Standard wurde damit um die Vorgaben zu finanziellen Verbindlichkeiten ergänzt und sieht vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Verbind-

lichkeiten mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Auswirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. IFRS 9 ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnt.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung - Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard ersetzt den IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und die Interpretation SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

IFRS 12 Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen

IFRS 12 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen.

IFRS 13 Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Der Standard legt Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest und definiert umfassende quantitative und qualitative Angaben über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Nicht zum Regelungsbereich des Standards gehört dagegen die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen oder können. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den eine Partei in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erhalten oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würde.

IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 10 und IFRS 12 beschränkt sich der Anwendungsbereich von IAS 27 allein auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Einzelabschlüssen eines Unternehmens.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)

Der überarbeitete Standard IAS 28 wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde der Regelungsbereich von IAS 28 – neben den assoziierten Unternehmen – auch auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet.

Änderung von IAS 32 und IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnt. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

Verbesserungen zu IFRS 2009 - 2011

Der Änderungsstandard zum Annual Improvements Project Cycle 2009-2011 enthält unter anderem geänderte Regelungen im Zusammenhang mit IAS 1 (Vergleichsinformationen), IAS 16 (Bilanzierung von Wartungsgeräten) und IAS 34 (Angaben zum Segmentvermögen im Zwischenbericht). Die Neuregelungen werden erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden sein.

Der Konzern erwartet mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Anhangsangaben durch die künftige Anwendung von IFRS 10 – Konzernabschlüsse und IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwertes. Der genaue Umfang der Auswirkungen kann heute noch nicht verlässlich bestimmt werden. Die künftige Anwendung sonstiger Standards und Interpretationen wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Der Konzern beabsichtigt die Anwendung der IFRS zum verpflichtenden Zeitpunkt, soweit eine entsprechende Anerkennung im Rahmen des Endorsement-Verfahrens erfolgt ist.

3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst diejenigen Gesellschaften, bei denen die Heliad unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Den Jahresabschlüssen der in den Heliad Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 30. Juni.

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 30. JUNI 2012

Beteiligung, an denen der Heliad Konzern 20 % oder mehr der Stimmrechte hält:

Beteiligung	Sitz	Anteil am Kapital in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
assona GmbH	Berlin	97,20	Vollkonsolidierung
assona Holding SE ^{1,2}	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
TIG Vermögensbeteiligung 1 GmbH	Frankfurt am Main	100,00	Vollkonsolidierung
HEP Beteiligungs GmbH ³	Frankfurt am Main	100,00	–

- 1 vormals: Midlake Holding AG, Schaan/Liechtenstein
2 verschmolzen mit der assona Holding AG, Frankfurt am Main
3 vormals: assona Holding GmbH

Im Berichtszeitraum wurde die Gesellschaft Edelweiß 007 GmbH verkauft. Aus dem Verkauf flossen im Berichtsjahr Zahlungsmittel in Höhe von T-EUR 25 zu. Die Gesellschaft HEP Beteiligungs GmbH (vormals assona Holding GmbH) wurde aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

4 Beteiligungen mit Beteiligungsquote größer als 20%

Venture Capital-Unternehmen haben nach IAS 28.1 ein Wahlrecht, ob sie Anteile an assoziierten Unternehmen entweder nach der Equity-Methode oder gemäß IAS 39 bilanzieren. Nur wenn der erstmalige Ansatz erfolgswirksam mit dem Fair Value erfolgte, kann das Wahlrecht ausgeübt werden.

Bei nachfolgenden Beteiligungen waren die Voraussetzungen zur Inanspruchnahme des Wahlrechts erfüllt, ihr Ansatz erfolgte gemäß IAS 39:

	Stammkapital nominal in TEUR	Anteil von Heliad zum 31.12.2011 in %	Zugang in %	Abgang in %	Anteil von Heliad zum 30.06.2012 in %
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin	12.389	29,18	0,0	0,0	29,18
CFC Industriebeteiligungen AG, Dortmund	8.448	22,12	0,0	22,12	0,0

Die Anteile an der CFC Industriebeteiligungen AG, Dortmund wurden im 1. Quartal 2012 veräußert.

Folgende Beteiligungen wurden nach der Equity-Methode bewertet:

	Stammkapital nominal in TEUR	Anteil von Heliad zum 31.12.2011 in %	Zugang in %	Abgang in %	Anteil von Heliad zum 30.06.2012 in %
new i-d media AG, Köln	50	49,0	0,0	0,0	49,0

5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Abschlusses angewendet worden sind, werden im Folgenden dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt.

5.1. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Anfallende Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ergibt sich im Zuge der Kapitalkonsolidierung ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung des Mutterunternehmens mit dem anteiligen, neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens, so ist dieser Überschuss gem. IFRS 3.41 als Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen. Gem. IFRS 3.55 ist dieser nicht planmäßig abzuschreiben, sondern es ist zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs einmal jährlich ein Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen. Die ggf. zu berücksichtigende Wertminderung wird durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der dem betreffenden Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Sofern der erzielbare Betrag der zah-

lungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand unter dem Posten Abschreibungen erfasst. Sollten Ereignisse oder Umstände auf eine mögliche Wertminderung hinweisen, wird der Impairment-Test häufiger durchgeführt.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 1. Januar 2010 wurden die direkt dem Erwerb zuordenbare Transaktionskosten als Teil der Anschaffungskosten behandelt.

5.2. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Herstellungskosten aktiviert sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38 gegeben sind. Abnutzbare immaterielle Vermögenswerte werden linear über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Gegebenenfalls eintretende Wertminderungen werden erfasst. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den erworbenen Anteil am Eigenkapital des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

5.3. SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen erfasst. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen berücksichtigt.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

5.4. WERTMINDERUNGEN VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft bzw. zusätzlich, wenn entsprechende Indikatoren vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände eintreten, wonach der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsbedarf wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus

dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit).

Bei gegebenenfalls anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der sich ergeben würde, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Umkehr des Wertminderungsaufwandes erfolgt nicht auf Goodwill-Ansätze.

5.5. FINANZANLAGEN

Unter den Finanzanlagen werden die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere, die Beteiligungen sowie Ausleihungen des langfristigen Vermögens ausgewiesen.

Die Beteiligungen und die dem langfristigen Vermögen zugeordneten Wertpapiere der Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert (IAS 39).

Ausleihungen, für die keine feste Fälligkeit vereinbart ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Fair Values ergeben sich aus den am Stichtag notierten Börsenkursen oder zeitnah zum Stichtag erfolgten Transaktionen. Wenn für nicht börsennotierte Beteiligungen im Einzelfall ein Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden diese hilfsweise zu ihren Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht der niedrigere beizulegende Wertansatz zum Tragen kommt (IAS 39.46c). Die Anschaffungskosten werden mit dem Preis zum Erfüllungstag ermittelt.

Bei Veräußerung oder bei Feststellung einer nachhaltigen Wertminderung wird der entsprechende Gewinn aus der Veräußerung bzw. Aufwand aus der Wertberichtigung in das Jahresergebnis einbezogen.

Die Bestände der Bewertungskategorie „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugehörigen Wertpapiere werden im Rahmen der Anlagestrategie der Heliad auf Basis der Fair Value-Entwicklung der einzelnen Wertpapiere gesteuert.

Die Wertänderungen der als „finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifizierten finanziellen Vermögenswerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere“ erfasst.

5.6. LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept bilanziert, wonach sie auf alle Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen dem Wert in der IFRS-Bilanz und dem steuerlichen Wert gebildet werden.

Grundlage für die Berechnungen der latenten Steuern sind die aktuellen Steuersätze, die für den Zeitraum gelten, in dem sich zeitliche Unterschiede voraussichtlich ausgleichen. Es wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,6 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer von 15 % und dem darauf anfallenden Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde ein durchschnittlicher Gewerbesteuersatz von 14,775 % berücksichtigt.

Saldierungen von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerschulden werden, soweit durchführbar, entsprechend der Regelungen des IAS 12 vorgenommen.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

5.7. VORRÄTE

Soweit vorhanden, werden Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

5.8. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit dem Nennwert abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

5.9. LIQUIDE MITTEL

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

5.10. RÜCKSTELLUNGEN

Steuerschulden und Rückstellungen werden gemäß IAS 37 passiviert, wenn gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit bestehen, die mit einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss verbunden sind und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, abgezinst.

Da der Effekt als nicht wesentlich anzusehen ist, wird auf die Ermittlung eines unternehmensspezifischen Abzinsungsfaktors verzichtet und stattdessen der für die Rechnungsle-

gung nach deutschem Handelsrecht (§253 Abs. 2 HGB) zu verwendende Zinssatz der Bundesbank herangezogen.

5.11. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

5.12. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Umsätze und Erträge werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Chancen und Risiken müssen auf den Käufer übergegangen sein und die Verfügungsmacht des Verkäufers muss erloschen sein.

Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Erträge aus laufenden Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert, zeitabhängige Vergütungen werden zeitanteilig vereinnahmt.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen betreffen die aus dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte realisierten Erlöse. Der Buchwertabgang von Wertpapieren und Finanzanlagen betrifft den bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte vorhandenen Buchwert.

Die Aufwendungen und Erträge aus der quartalsweisen Bewertung von Wertpapieren und Finanzanlagen werden unsaldiert unter den Erträgen aus Neubewertung und den Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere ausgewiesen.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden sowohl die laufenden Erträge aus Dividendeneinnahmen als auch die erzielten Liquidationserlöse aus Beteiligungsunternehmen ausgewiesen.

5.13. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern.

5.14. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Schlusskursen bewertet. In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften erfolgt die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung von Abschlüssen, für welche die funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgte für die Bilanzposten mit den Schlusskursen zum Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen. Wertänderungen des Vorjahres-Reinvermögens aufgrund veränderter historischer Kurse werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet.

5.15. LEASING

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Es erfolgt keine Aktivierung des Leasinggegenstandes im Heliad-Konzern.

5.16. EVENTUALSCHULDEN UND FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina der Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang und den Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften.

5.17. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die im Konzernabschluss berücksichtigten Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Ermittlung des erzielbaren Betrages im Rahmen von Werthaltigkeitstests sowie auf Ansatz und Bewertung von latenten Steuern und Rückstellungen.

Wesentliche Anpassungen der ausgewiesenen Vermögenswerte und Rückstellungen könnten im folgenden Geschäftsjahr bei folgenden Posten durch eine Neubewertung erforderlich werden:

Beträge in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Geschäfts- oder Firmenwert	5.600	5.600
Wertpapiere des Anlagevermögens	15.147	13.482
Beteiligungen	11.610	12.701
Sonstige Rückstellungen	4.219	6.987

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. ERLÖSE AUS DEM VERKAUF VON FINANZANLAGEN

Die erzielten Erlöse betreffen folgende Positionen:

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Beteiligungen	1.215	5.261
Wertpapiere	6	0
	1.222	5.261

6.2. SONSTIGE UMSATZERLÖSE

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Umsatzerlöse aus Provisionen und Bautätigkeiten.

Ausschüttungen aus Partnerfonds gingen in folgender Höhe zu:

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Ausschüttung aus Partnerfonds	272	806

6.3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen:

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2012
Erträge aus Währungsumrechnungen	0	2.453
Erträge aus der Entkonsolidierung	312	435
aktivierte Eigenleistungen	68	117

6.4. ERTRÄGE AUS NEUBEWERTUNG

Die Erträge aus Neubewertung beinhalten Erträge aus der Zuschreibungen von Wertpapieren und Finanzanlagen zum Fair Value, die nach IAS 39 erfolgswirksam zu erfassen sind.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Beteiligungen	500	1.906
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.745	1.085
	2.245	2.991

Weitere Angaben sind unter dem Punkt: 7.3 Finanzanlagen erläutert.

6.5. BUCHWERTABGANG VON FINANZANLAGEN UND WERTPAPIEREN

Der Buchwertabgang von Finanzanlagen und Wertpapieren besteht aus den folgenden Positionen:

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Beteiligungen	-1.066	-4.561
	-1.066	-4.561

6.6. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen ausschließlich gezahlte Provisionen für den Abschluss von Versicherungsverträgen.

6.7. PERSONALAUFWENDUNGEN

Der Personalaufwand beinhaltet die Vergütungen der Vorstände und Geschäftsführer der Konzernunternehmen sowie der beschäftigten Mitarbeiter.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA beschäftigt keine Mitarbeiter.

Die Arbeitnehmer des Konzerns sind im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Darüber hinaus bestehen keine Zusagen zur Altersvorsorge.

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Löhne und Gehälter	-1.173	-3.427
Soziale Abgaben	-254	-704
Sonstiger Personalaufwand	0	-85
	-1.427	-4.216

6.8. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betreffen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

6.9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der sonstige betriebliche Aufwand betrifft folgende Posten:

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Aufwand aus Gewinnbeteiligung	-1.104	-1.001
sonstige betriebliche Aufwendungen des Segements "Dienstleistungen"	-1.028	-1.707
Kosten für Geschäftsführung und Haftung	-816	-752
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-540	-4.625
Beratungs- und Prüfungskosten des Segements "Beteiligungen und übrige Aktivitäten"	-427	-869
Einzelwertberichtigungen	-131	-64

Der Aufwand aus Gewinnbeteiligungen betrifft Anteile von Dritten am Ergebnis von Tochterunternehmen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen, Börsenkosten und Kammerbeiträge, Marketing und Kommunikation.

6.10. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden die erhaltenen Dividenden ausgewiesen.

6.11. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere sind unter dem Punkt: 7.3 Finanzanlagen erläutert.

6.12. FINANZERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Zinsenaufwendungen und -erträge aus Darlehen und Bankguthaben.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Berichtsperiode sind erhaltene Zinsen in Höhe von TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 107) und gezahlte Zinsen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 26) enthalten.

6.13. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen aus der laufenden Periode resultiert.

Beträge in TEUR	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Tatsächlicher Steueraufwand der Periode	-967	-952
Latente Steuern aus temporären Differenzen zur Steuerbilanz	10	-46
STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	-957	-998

6.14. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Auf die Kommanditaktionäre entfallendes Periodenergebnis (TEUR)	1.448	14.201
Gewichtete Durchschnittszahl der Kommanditaktien	10.210.417	11.240.269
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,14	1,26

Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das auf die Kommanditaktionäre entfallende Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ergibt sich wie folgt:

	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (TEUR)	1.510	-419
abzgl. nicht beherrschende Anteile aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (TEUR)	-62	485
ergibt das auf die Kommanditaktionäre entfallende Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (TEUR)	1.448	66
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,14	0,01

Für das 1. Halbjahr 2012 ist keine Dividendenzahlung geplant.

7 Erläuterungen zur Bilanz

ANLAGESPIEGEL

Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des langfristigen Vermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Anlagespiegel

Beträge in TEUR	Anschaffungskosten						Wertberichtigungen						Buchwerte		
	01.01.2012	Umbuchungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Zugang der Periode	Abgang der Periode	30.06.2012	01.01.2012	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Abgang der Periode	Umbu- chungen	Abschrei- bung der Periode	Zuschrei- bung der Periode	30.06.2012	30.06.2012	31.12.2011
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	7.843			70		7.913	-1.187				-114		-1.301	6.612	6.656
II. SACHANLAGEN	1.046			19	-14	1.052	-617		13		-91		-695	356	429
III. FINANZANLAGEN	56.620			1.315	-12.500	45.434	-30.388		10.409		-906	2.245	-18.640	26.794	26.232
Beteiligungen	44.757			1.303	-10.494	35.565	-32.056		8.454		-853	500	-23.955	11.610	12.701
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.145			12	-1.949	208	-2.145		1.949				-196	12	0
Wertpapiere des Anlagevermögens (FVTPL)	9.669				-33	9.636	3.813		7		-53	1.745	5.511	15.147	13.482
Verbundene Unternehmen – nicht konsolidiert	50				-25	25								25	50
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT	65.509			1.403	-12.514	54.398	-32.192		10.422		-1.111	2.245	-20.636	33.762	33.317

7.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Zusammensetzung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen ist im Anlagespiegel dargestellt, der eine Anlage zum Konzernanhang darstellt.

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen eine Datenbank, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie erworbene Software-Lizenzen.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen immateriellen Vermögenswerte sind wie folgt:

Gewerbliche Schutzrechte und andere Rechte	3-10 Jahre
Software-Lizenzen	3 Jahre

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Nutzungsdauern der Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen 3–13 Jahre.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fielen nicht an und wurden daher weder im Aufwand erfasst noch aktiviert.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betreffen eine Datenbank. Diese wird linear über 10 Jahre abgeschrieben.

7.2. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus den Erstkonsolidierungen im Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenszuschlusses.

Der Ausweis des Firmenwerts setzt sich zum 30. Juni 2012 wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
assona GmbH	5.600	5.600
	5.600	5.600

7.3. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen betreffen folgende Posten:

Beträge in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Beteiligungen	11.610	12.701
Anteile an Verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	25	50
Wertpapiere des langfristigen Vermögens	15.147	13.482
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12	0
	26.794	26.233

Die unter den Beteiligungen ausgewiesenen Unternehmensanteile und Wertpapiere des langfristigen Vermögens werden in der Bewertungskategorie „ertragswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ geführt.

Die Beteiligungen und Wertpapiere des langfristigen Vermögens, für die am Bilanzstichtag ein Börsenkurs und regelmäßiger Handel an einer Börse während der Berichtsperiode vorlag, wurden mit diesem Kurs zum Stichtag bewertet. Die Wertentwicklung dieser Beteiligungen und Wertpapiere stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
Buchwert börsennotierter Finanzanlagen	16.622	15.669
	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Zuschreibungen auf börsennotierte Finanzanlagen	1.745	1.610
Abschreibungen auf börsennotierte Finanzanlagen	-741	-2.407

Die Bewertung der nicht börsennotierten Finanzanlagen wurde anhand der Planungsannahmen der Unternehmen sowie durch den Einsatz von Multiplikatorverfahren unter Verwendung branchenüblicher und empirisch festgestellter Multiplikatoren vorgenommen. Anteile an Private-Equity-Fonds werden anhand der von den Fondsverwaltern ermittelten Net Asset Values bewertet, wobei ein individueller Abschlag in Höhe von 15 % vorgenommen wurde, der sich aus der zeitlichen Verzögerung der Net Asset Value Bewertung ergibt.

Die Wertentwicklung der nicht börsennotierten Beteiligungen und Wertpapiere stellt sich wie folgt dar:

	01.01. – 30.06.2012	01.01. – 30.06.2011
Zuschreibungen auf nicht-börsennotierte Finanzanlagen	500	1.381
Abschreibungen auf nicht-börsennotierte Finanzanlagen	-370	-1.977

7.4. AUSLEIHUNGEN AN UNTERNEHMEN UND FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Die ausgewiesenen Ausleihungen betreffen nicht wertberichtigte Zinsansprüche aus Darlehen gegen Beteiligungsunternehmen der Heliad.

7.5. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen im Wesentlichen aus vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Die Wertentwicklung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	30.06.2012	31.12.2011
STAND 01. JANUAR	306	89
Aufwandswirksame Zuführung	1.506	306
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	-6	-89
STAND 30. JUNI	1.806	306

7.6. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen vollständig dem Finanzmittelfonds und bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrent- und Tagesgeldkonten sowie aus Festgeldanlagen.

Zum Stichtag waren keine Bankguthaben (Vorjahr: T-EUR 1.514) als Sicherheit für fremde Verbindlichkeiten verpfändet worden.

7.7. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 10.947.306,00 und ist voll eingezahlt. Es besteht aus 10.947.306 auf den Namen lautenden Aktien.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 3.000.000 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Aktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten, die die Heliad aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2009 bis zum 24. Mai 2014 gegen bar ausgegeben hat, ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben oder soweit Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden. Bis zum Bilanzstichtag wurden keine Schuldverschreibungen oder Genussrechte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 26. August 2010 hatte die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 25. August 2015 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Hauptversammlung vom 29. Juni 2011 hat diese Ermächtigung aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ersetzt. Demnach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, in der Zeit bis zum 28. Juni 2016 eigene Aktien bis zu insgesamt zehn von Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann über die Börse, mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot veräußert oder ganz oder teilweise eingezogen werden.

Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Geschäftsjahr 2012 zu den zum 31. Dezember 2011 bereits im Bestand gehaltenen 597.160 Stück zusätzlich insgesamt 175.384 Stück eigene Aktien erworben.

Zum Bilanzstichtag hält die Heliad 772.544 Stück eigene Anteile (31.12.2011: 597.160 Stück), deren Anschaffungskosten TEUR 1.818 (31.12.2011: TEUR 1.376) betragen. Bezogen auf das Grundkapital handelt es sich um erworbene eigene Aktien von 7,06 % (31.12.2011: 5,45 %).

Gemäß IAS 32.33 sind die eigenen Anteile bewertet zu ihren Anschaffungskosten vom Eigenkapital abzuziehen.

Zeitpunkt / Kalenderwoche	eigene Anteile	Grundkapital	Aktien im Umlauf
31.12.2011	597.160	10.947.306	10.350.146
KW 1	615.120	10.947.306	10.332.186
KW 2	639.228	10.947.306	10.308.078
KW 3	682.228	10.947.306	10.265.078
KW 4	720.944	10.947.306	10.226.362
KW 5	763.944	10.947.306	10.183.362
KW 6	772.544	10.947.306	10.174.762
30.06.2012	772.544	10.947.306	10.174.762

Wesentliche Transaktionskosten sind nicht angefallen. Es wurden daher auch keine damit verbundenen Ertragssteuern erfasst.

Für die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile betreffen die nicht den Kommanditaktionären zuzuordnenden Anteile am Eigenkapital der vollkonsolidierten assona GmbH.

7.8. RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen bestehen in im Wesentlichen unveränderter Höhe fort.

Steuerrückstellungen und sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in TEUR	31.12.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.06.2012
Steuerrückstellungen	256	-77	0	0	179
Inanspruchnahme von Sicherheiten	1.840	-1.500	-340	0	0
Prüfungskosten	76	-39	0	0	38
Aufsichtsratsvergütung	74	0	0	16	90
Provisionsrückstellungen	2.019	-2.019	0	1.299	1.299
übrige	2.722	-189	0	0	2.533
	6.987	-3.824	-340	1.315	4.139

Die Rückstellung für Provisionen wurde für noch abzurechnende Vermittlungsprovisionen gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Aufbewahrungsverpflichtungen, Personalaufwendungen und Prozesskosten gebildet.

7.9. VERBINDLICHKEITEN

Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr und werden jeweils zum Nominalbetrag bzw. in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Gewinnbeteiligungen sowie Verpflichtungen zur Weitergabe von vereinnahmten Prämien.

8 Sonstige Angaben

8.1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte, bedungene Einlagen für Anteile an Personengesellschaften betragen zum Bilanzstichtag T-EUR 9.538 (Vorjahr: T-EUR 13.659).

Im Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen der Heliad haben Operating-Lease-Verträge über Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen (Mobilien) abgeschlossen. Außerdem bestanden Mietverträge über Gebäude (Immobilien).

Die abgeschlossenen Miet- und Leasingverträge sind als Operating-Lease-Verträge zu qualifizieren, so dass der Leasinggegenstand dem Leasingnehmer zuzurechnen ist.

Die künftigen Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen ergeben sich wie folgt:

Beträge in TEUR	Mobilien		Immobilien	
	30.06.2012	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2011
bis zu einem Jahr	91	72	169	433
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	53	35	155	945
über fünf Jahre	–	–	–	–
SUMME MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	144	107	325	1.378

Alle weiteren Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen sind gegenüber dem Konzernjahresabschluss 2011 unverändert.

8.2. ANGABEN ZU UNTERNEHMENSORGANEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main. Sie ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Geschäftsführer der Komplementärin ist:

Herr Diplom-Kaufmann Andreas Lange, Frankfurt am Main

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates sind bestellt:

Diplom-Kaufmann Volker Rofalski (Vorsitzender), München, Geschäftsführer der only natural munich GmbH, München

Mitglied des Aufsichtsrates der 4students AG, Augsburg

Non Executive Director der Super Angel AG, St. Gallen, Schweiz

Mitglied des Aufsichtsrates der MUTARES AG, München

Mitglied des Aufsichtsrates der Card4you AG, Augsburg

Mitglied des Aufsichtsrates der Demekon Entertainment AG, München

Mitglied des Aufsichtsrates der Metalife AG, Winden

Mitglied des Verwaltungsrates der Taishan Capital Management AG, St. Gallen, Schweiz

David Zimmer, MBA, Rechtsanwalt und Vorstand der Altira AG

Mitglied des Aufsichtsrates bei der ecolutions GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrates bei der ecoomplete B.V., Amsterdam, Niederlande

Prof. Dr.-Ing. E.h. Hans-Olaf Henkel, Honorarprofessor Universität Mannheim

Mitglied des Aufsichtsrates bei der Bayer AG, Leverkusen

Mitglied des Aufsichtsrates bei der Continental AG, Hannover

Mitglied des Aufsichtsrates bei der Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG, München

Mitglied des Aufsichtsrates bei der Ringier AG, Zofingen, Schweiz

Mitglied des Aufsichtsrates bei der SMS Holding GmbH, Düsseldorf

Den Aufsichtsräten stehen in 2012 wie im Vorjahr TEUR 70 an Vergütungen zu.

8.3. NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

IAS 24 verlangt Angaben zu den Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Falls Geschäfte zwischen der Heliad und ihr nahe stehenden Unternehmen und Personen stattgefunden haben, hat die Heliad die Art der Beziehung sowie Informationen über die Geschäfte und die ausstehenden Salden anzugeben.

Personen oder Unternehmen, die die Heliad beherrschen oder die von ihr beherrscht werden, müssen angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Heliad einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Kommanditaktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Heliad hält oder kraft einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der Heliad zu steuern. Eine solche beherrschende Stellung eines anderen Unternehmens oder einer Person gegenüber der Heliad besteht nicht.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, ist alleinige Gesellschafterin der Komplementärin Altira Heliad Management GmbH. Da zwischen der Altira Heliad Management GmbH und der Heliad kein Beherrschungsverhältnis besteht, liegt eine Beherrschung der Altira AG gegenüber der Heliad ebenfalls nicht vor. Indirekt übt die Altira AG über die Altira Heliad Management GmbH jedoch einen maßgeblichen Einfluss aus und gilt somit als nahe stehendes Unternehmen.

Mehrheitsaktionärin der Altira AG ist die Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH (ABL), Frankfurt am Main. Daher sind alle Unternehmen, auf die die ABL oder die

Gesellschafter der ABL einen maßgeblichen Einfluss ausüben, als nahe stehende Unternehmen zu betrachten.

Nach § 8a der Satzung erhält die Komplementärin jährlich im Voraus eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 2,5 % p.a. des Wertes des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres gemäß den IFRS Rechnungslegungsvorschriften, zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer. Darüber hinaus erhält die Komplementärin eine gewinnabhängige Vergütung in Höhe von 20 % des festgestellten Jahresüberschusses der Gesellschaft vor Steuern.

Gemäß § 8b der Satzung kann die Komplementärin oder eine mit ihr verbundene Gesellschaft zudem Beratungsleistungen, die sie anstelle eines Drittunternehmens für die Heliad oder ihre Beteiligungsgesellschaften durchgeführt hat, in Höhe eines dem Drittvergleich standhaltenden Umfangs in Rechnung stellen.

In der Berichtsperiode wurde für die Entrichtung der satzungsmäßigen Vergütung ein Betrag von TEUR 816 (Vorjahr TEUR 752) im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Im Berichtsjahr hat die Altira AG auf der Grundlage von Dienstleistungsrahmenverträgen für die Heliad erbrachte Rechts-, Rechnungswesen- und Marketingdienstleistungen einen Gesamtbetrag von T-EUR 59 (Vorjahr: T-EUR 63) abgerechnet.

Die Heliad hat im Berichtsjahr eine Gesellschaft ohne operative Geschäftstätigkeit an die Altira AG ergebnisneutral zu einem Gesamtpreis von TEUR 25 verkauft.

Gegenüber dem ClearSight Turnaround Fund I, L.P. bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von T-EUR 9.538 (Vorjahr: T-EUR 13.659). Die Altira AG übt über ihre Beteiligung einen maßgeblichen Einfluss auf die Managementgesellschaft des ClearSight Turnaround Fund I aus.

Mit der Silvia Quandt & Cie. AG, Frankfurt am Main, besteht ein Vertrag über Kapitalmarktdienstleistungen. Die Gesellschafter der Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH üben über ihre Beteiligungen einen maßgeblichen Einfluss auf die Silvia Quandt & Cie. AG aus.

Vertrag	Vertragsgegenstand	Konditionen
Kapitalmarktberatungsvertrag mit Heliad	Unterstützung der Heliad in der Kapitalmarktkommunikation und bei der Durchführung von Kapitalmarkttransaktionen	Jährliche Vergütung von TEUR 36 zzgl. Umsatzsteuer

Die Geschäftsführer der einbezogenen Tochterunternehmen nehmen aus Sicht des Heliad-Konzerns keine Schlüsselpositionen im Sinne des IAS 24 ein.

8.4. RISIKOMANAGEMENT

Die Risikomanagementziele und -methoden wurden in einem Risikohandbuch festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden drei Gruppen von Risiken gebildet:

1. Strategische Risiken:

- Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios
- Finanzierung
- Human Resources

2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:

- Bewertungsrisiko aus neuen Beteiligungen
- Wertentwicklung bestehender Beteiligungen
- Währungsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Risiken aus Garantien, Bürgschaften und sonstigen außerbilanziellen Verpflichtungen
- Rechtliche Risiken

3. Operative Risiken:

- Finanzbuchhaltung, Controlling und Rechnungslegung
- Zahlungsflüsse
- Datenverlust und sonstige Risiken aus der elektronischen Datenverarbeitung

Zu jedem der möglichen Risikofelder sind die Früherkennung von Risiken, die Kommunikation und die Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen geregelt. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Risiken aus Finanzinstrumenten. Das Bewertungsrisiko betrifft das Risiko, dass sich der Fair Value von Beteiligungen unvorteilhaft entwickelt. Ist der Fortbestand einer Beteiligung in Frage gestellt, so können diese Beteiligung oder Forderungen gegen das betreffende Beteiligungsunternehmen wertlos werden. Der Fair Value einer Beteiligung kann dabei grundsätzlich von der individuellen Geschäftsentwicklung des Beteiligungsunternehmens selbst sowie auch von der Gesamtkonjunktur, Währungskursen und Zinsänderungen abhängen. Da die Portfoliounternehmen der Heliad ihre Tätigkeitsschwerpunkte in unterschiedlichen Branchen haben, wird für das Gesamtportfolio der Heliad über diesen Branchenmix eine relativ hohe Unabhängigkeit von branchenkonjunkturellen Schwankungen erreicht.

Der Wert einzelner Portfoliounternehmen kann jedoch stark von den Entwicklungen einzelner Branchen oder branchenbedingten Werteeinflüssen abhängen.

Eine Abhängigkeit von schwankenden Währungskursen besteht nur noch im untergeordneten Maße, da Wechselkursbedingte Wert-schwankungen sich jedoch auch indirekt auf die Werthaltigkeit von Portfoliounternehmen auswirken könnten, falls bei diesen in Folge von Wechselkursänderungen signifikante Er-gebnis- oder Vermögenseffekte eintreten.

Die Heliad ist auf Ebene der Muttergesellschaft Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA nur in geringem Umfang fremdfinanziert. Das Zinsänderungsrisiko kann sich allerdings indirekt auswirken, soweit die im Bestand befindlichen Beteiligungen auf Fremdkapital angewiesen sind. Das Liquiditätsrisiko der Heliad wird aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der hohen Eigenkapitalquote und des zur Verfügung stehenden Kreditrahmens als nachrangig eingeschätzt.

8.5. KAPITALMANAGEMENT

Die Altira Heliad Management GmbH als Geschäftsführerin verwaltet das Kapital der Heliad, wobei als Kapital das gesamte bilanzielle Eigenkapital angesehen wird.

Wichtige Steuerungsgröße ist der Net Asset Value (NAV) je Aktie. Eine kontinuierliche Steigerung des NAV wird angestrebt.

Ziel der Geschäftsführung ist es, den Kommanditaktionären durch Investitionen in entwicklungsstarke Beteiligungen und Entwicklung dieser Beteiligungen eine Partizipation an den Wertentwicklungen dieser Portfoliounternehmen zu ermöglichen, die sich in dem NAV der Heliad widerspiegeln.

Investitionen werden dabei nur getätigt, wenn sichergestellt werden kann, dass die Heliad jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dazu werden der Bestand an flüssigen Mitteln und die geplanten Mittelzu- und abflüsse täglich durch das Management der Gesellschaft überwacht.

Da die Heliad keine langfristigen Fremdfinanzierungen anstrebt, sind weitere Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich des Kapitalmanagements nicht vorgesehen.

Die Detailangaben zu den Bestandteilen des Eigenkapitals sind in der Bilanz dargestellt und im Anhang unter dem Punkt: 7.7 Eigenkapital erläutert.

8.6. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Abschluss des ersten Geschäftshalbjahres 2012 eingetreten sind, liegen nicht vor.

Frankfurt am Main, 27. August 2012

Die Geschäftsführung der Altira Heliad Management GmbH

KONTAKT

Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA

Grüneburgweg 18

60322 Frankfurt am Main

Deutschland

info@heliad.de

T +49 (0) 69.71 91 59 65-0

F +49 (0) 69.71 91 59 65-11

www.heliad.de